



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

143 (25.6.1932)

urn:nbn:de:bsz:mh40-255256

3u Spottpreifen

r, Tel. 358

Lifte find In-

п Срапа. Ос-

Eing. 25 JUN 1932 lakenkreuzbanner

Beriog: Die Bollogemeinichaft. hermigeber: Otto 25cpel. G & riftleifung: Po, Telephon SO48. Mannbeimer C driftleitung: Po, 13a. Tel. 21471. Tes helmire E driftleitung: Po, 13a. Tel. 21471. Tes helmirer E driftleitung: Po, 13a. Tel. 21471. Tes helmirer product ericheins Email wöchenlich und toftet menntlich 2,40 NM. Bei Bestimgen nehmen die Bestimmer und Diefreiger entgegen. Ib bie Zeitung am Erscheiner (auch bunch bibere Gewalt) verbindert, besteht beis Anlerund auf Entlichtbigung, für umerkangt eingesender Namifeipte abennehmen wir feine Berantusurtung.

NATIONALSOZIALISTISCHES KAMPFBLATT NORDWESTBADENS Angeigen: Die Sgespaltene Millimetergeile im Biemige, Die agespaltene Millimetergeile im Zertiell 26 Esp. Jüc ffeine Angeigen: die Sgespaltene Millimetergeile 5 Big. Bei Wieder-bulung Robeit nach aufliegendem Zatil. Echais der Angeigen-Annahme: Nannheim Ph. 18a Zelephon 31471; Jahlungh- und Erfülkungdort: Geibelberg, Auslichteiglicher Gerichtund: Derbeiberg, Auslichteiglicher Gerichtund: Die Beitbig meinschaft. Karlbende 21884.

Mr. 143 / 2. Jahrgang

Mannheim, Camstag, ben 25. Juni 1932

Freivertauf 15 Pfg.

Polizeipräsidentals Spielhöllenorganisator?

Stadt. Amtshüeharet

Ginfetung eines Untersuchungsausichuffes gegen den Juden und Bolizei-Bizepräfidenten Bernhard Beik

Im preußischen Landtag ham es geftern | gu einer Genfation, die, wenn die mitgeteilten Borkommniffe ben Tatfachen entiprechen, einen ichonen Ginblick in die Korruptbeit bes Snftems bietet.

Dg. Freisler beantragte die Ginfegung eines Unfersuchungsausschuffes gegen ben judifden Polizeivizeprafiben. ten von Berlin, Bernhard Beig. Es fei in Rreifen ber Berliner Rriminalpoligei, fo erklarte Pg. Freisler, ein offenes Gebeimnis, bag ber Bigepolizeiprafibent Bern-

bard Weiß Mitorganifator und Schufer | Berliner Spielklubs fei, an benen er auch gelblich intereffiert fei und baufig mitfpiele,

Der Ausichuf murbe aus 29 Perfonen gebildet und führt den Ramen:

"Chicago-Ausschuß Bernhard Weiß"

Wir find auf das Ergebnis der Unferfuchung gefpannt, denn bas Softem ber letten 13 Jahre laft die Bermufung gu, daß auch ein Polizeivigeprafident als Spielhöllen-Befiger möglich ift.

Schluß mit den Reichsfeinden!

Schäffer broht mit ben baberifchen Gintvohnerwehren

München, 23. Juni. 2m Donnerstag fand im Matthefer-Brau die Kreisverfammlung der Baperifchen Bolkspartei ftatt, mobei der Parteivorfigende, Staatsrat Schaffer nach dem Bericht des "Baperifchen Aurier" auch gur Konfereng der Innenminifter der Lander Stellung nahm und unter anderem ausführte: "Es war bisber im Reich und Bolk nicht üblich, daß man in 30 ffündiger Brift die Unterwerfung unter ein Gebot verlangt. Wenn wir für unfer Bapernland hampfen - und wir werden kampfen bis jum legten Atemgug - bann werden wir es immer fun auf dem Boden von Gefet und Recht. Was wir in Bapern gewollt, baben mar, unfere Seimal nicht jum Schauplag innerpolitifcher Parteikampfe werden zu laffen. Ich glaube, wir haben das Recht und konnen diefes Recht im deutschen Bolke

beanspruchen, daß wir gebort werden, wenn man von nationaler Konzentration fpricht, und daß nicht obne uns Bestimmungen ge-troffen werden. Aber es scheint, daß nur ein Mann in Deutschland das Recht bat, ju bestimmen, wer denn eigenflich als national ju gelten bat. Wir branchen die Garantie, daß der Name Bapern Symbol dafür ift, daß ein Bolk noch Rechte habe, und diese Rechte sich erkampfen wolle. Und so kann es fein, daß der baperifche Staat, wie in ben Tagen ber Einwohnerwehr, appellieren muß an feine jungen Gobne, um die Straße nicht einer Partei überantworten ju muffen. Wenn der Ruf kommt, dann wollen wir uns alle zusammenfinden für den Staat, für das Recht und die Freiheit."

Die Sabotage, die von den baperischen Zentrümsern gegen das Reich getrieben wird, nimmt immer kraffere Formen an! Da Berr Schaffer neuerdings die Einwohnermehr gegen das Reich aufzurufen drobt, ift es an der Belt, daß der Reichsinnenminifter endlich zugreift. Im nationalfozialiftischen Staate wurde fich der ichwarze Schaffer ichon langft vor dem Staatsgerichtshof zu perantmorten baben.

Wir fordern Berhängung des Ausnahmezustandes und Berbot der ABD

Die nationalfogialiftifche Rorrefpondeng nimmt heute gu ben letten Unruben in ber Reichshauptstadt Stellung. Gie wirft ben Machthabern in Preugen und befonders in Machthabern in Preußen und besonders in der Reichshauptstadt vor, gegen die KPD nicht vordeugend durchgegriffen zu haben. Die Zenfrasselles der geistigen Urheber des nun offen jusage tresenden Bürgerkriegs, das Karl Liebknecht-Haus, müsse ausgeränchert werden. Die nationalsozialistische SU sei mit ihrer Langmut zu Ende. Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung sordere das Selbstichusrecht ihrer Kämpfer gegenüber dem deutsch-feindlichen Untermenschentum der KDD. fcentum der APD.

Bortlich beißt es dann: "Wir fordern rafcheftens die Berbangung des Ausnahmejustandes im gesamten deutschen Staatsgebiet, ein rücksichtslos durchgeführtes Berbot der KPD und ihrer Deckorganisationen, Säuberung der schwarz-roten Polizeikräfte, insbesondere in Preußen. Es ist fünf Minsbesondere in Preußen. nufen por zwölf. Fünfzehn Millionen von Nationalfogialiften forbern wiederum bie fcon feit Wochen verfaunte und angfilich vermiedene Tat: Bleibt sie auch jest wie-ber aus, dann wird die Entwicklung ihren Lauf nehmen muffen."

Arteil gegen verleumderijche Schwarze

RGR Bekanntlich bat ber Reichstagsabgeordnete Trofmann von ber Baperifchen Bolksparfei in feinem im Milrnberger Gebaldus-Berlag veröffentlichten Machwerk "Sitler und Rom" die unverschämte Behauptung aufgestellt, Gottfried Feber habe im Jahre 1923 sein Privatvermögen im Aus-land angelegt. In dem sofort eingeleiteten Berfahren gegen ben Reichstagsabgeordneten Trofimann und den Sebaldus-Berlag in Nürnberg (Direktor Pralat Möckel) er-ließ nunmehr die 4. Zivilkammer beim Land-gericht Nürnberg folgendes Endurteil:

Beiden Beklagten wird unter Androhung einer Gelbftrafe in unbeschränkter Sobe ober einer Saftftrafe bis ju 6 Monaten im Falle ber Zuwiderhandlung, verboten, die Be-hauplung aufzustellen, Gottfried Feber habe, bevor er über bas Bermogen ber familichen beutschen Staatsburger verfügen wollte, fein eigenes Bermogen auf die Seite ju ichaffen gefucht und auf Angriffe in ber Preffe eine bewußte Unwahrheit gefagt. Dem mitver-klagten Gebaldusverlag Rarnberg wird bei Meidung der gleichen Strafe verboten, das Buch "Sitler und Rom" mit obiger Behauptung in den Sandel zu bringen, fonftwie meifer gu perbreiten oder burch andere meiter perbreifen gu laffen.

Wieder ift einer fkrupellofen Bege ein Ende gefett!

Warte nur, balde . . .!

3m baperifchen Candtag bielt der Prafident Stang eine Behrede gegen die ASDAD Der Rumpflandtag lebnte eine Jurudinahme des Ausschluffes der gangen nationalsozialistischen Fraktion ab. Heute reitet der schwarze Stang noch auf dem boben Ros. In Kurze wird ihn die nationalsozialistische Sturmflut berunterfpulen.

Der Rampf beginnt

Am 27. und 28. Juni findet in München eine Tagung famflicher Gauleifer ber RODAP ftatt. Die Tagung, ju ber auch die Gaupropagandaleiter jugezogen werden, bient insbesondere ber Borbereitung bes Reichstagsmahlkampfes.

Ranzler bleibe hart!

Reichskangler von Papen bat por der deutschen Rolonie in Laufanne eine Rede gehalten, in der er noch einmal nachdrücklich den deutschen Standpunkt in der Tributfrage betonte. "Die Zeit der halben Magnahmen fei vorbel, man muffe fic entschliegen, endlich einen endgultigen Strich unter die fragifche Rechnung bes Krieges ju machen." Angefichts biefer unmigverftanblichen Be-

merkungen des Kanglers wirkt es beunruhigend, wenn vor der Unterredung Papen-Herriot von frangofischer Seife ein deutsich erkennbarer 3meckoptimismus jur Schau gefragen wird.

"Die Konfereng babe deutliche Fortichritte gemacht, fo verficherte ein frangofi-icher Bertreter. Es bestebe die Auslicht auf eine Verftandigung mit Deutschland. Gleichzeitig fügte er aber bingu:

"Die frangofifche Regierung muß auch für die Jukunft ihren Anspruch auf die beutsche Jahlungspflicht aufrecht erhalfen."

Wie man fich frangofticherfeits unter diefer Parole eine "Berftandigung" Deutschland vorftellt, ift unerfindlich.

Wir wollen nicht hoffen, daß fich Papen ju irgendwelchen Konzeffionen bereit erklart bat Ein berartiges Berhalten murbe unweigerlich feinen Sturg nach fich gieben.

Wir muffen fordern, daß der Kangler entsprechend seinen Erklärungen eine un-nachgiebige Haltung einnimmt. Dann wird er in diefer Frage das gange Bolk binter fic baben.

Technische Schwierigkeiten'

Unter großen Ueberschriften kundigte die gesamte frangofische Preffe dieser Tage an, Serriot werde eine Rundfunkrebe an bas amerikanische Bolk balten.

In legter Stunde wurde jedoch diefer Rundfunkvorfrag von amerikanischer Seite "wegen technischer Schwierigkeiten" abge-

Offensichtlich bat sich der amerikanische Rundfunk plöglich eine diplomatische "Er-krankung" zugezogen.

Durchgreifen!

NSK. Die Woche vom 12. jum 19. Juni hat in schonungsloser Deutlichkeit das poli-tische Wollen der Zentrumspartei enthällt. Von den Zeiten des Segestes über das Mittelalter und die Rheinbundpolitik bis ju dem Berhalten der Zentrumspartei vor und nach dem November 1918 geht eine gerade Linie. Das Zenfrum haf im liefften Kern den deutschen Reichsgedanken siels abgelehnt. Und das beispiellose Berhalten der süddeutichen Frondeure der Zentrumspartei gegen-über der Reichsautorität zeigt, daß das Zen-trum lieber die Reichseinheit gefährdet als fich dem Aufbruch der Ration beugt. Benfrum fann - nachdem feine alte Gubrergeneration ins Grab gefunken ift - ein margiftisches Deutschland leichter erfragen als ein nationales Deutschland.

Die Partei, die in breiffer Anmagung die Grundrechte der Demokratie am laufen ben Band außer Rraft gefett und gerftort hat, magt es, dem Rabinett von Dapen eine Barnung und Belehrung über "Polizei-willkur" zu erfeilen. Die Partei, beren ge-famte Birtichaftspolitik die Zerftorung ber beutschen Arbeit und des deutschen Arbeitertums nach fich jog, wagt icheinheilig von ben "Rotwendigkeiten" einer fozialen Politik in Deutschland ju fprechen. Die Partei, unter beren Berrichaft 6 Millionen beutscher Menfchen arbeitstos geworden find, magt es, von ber Befährdung ber Roalifionsfreiheit ber Arbeiter und Angeftellten in Deutschland ju fafeln. Die Partei, die ben Kulturbolfche-mismus ber Sozialbemokrafie im Reich wie in den Landern gur Berrichaft kommen lieft. foweit wenigstens die evangelifchen Landesteile in Frage kommen, erdreistet sich, das christliche Wollen Abolf Hitlers und der Nationalsozialistischen Dentschen Arbeiterpartei in Zweisel zu ziehen. Die Partei, die besonders in Preußen Nechtspslege und Recht politisiert hat, wagt es, das Wort Gerechtigkeit in den Mund zu nehmen. Die Partei, die die deutsche Aukenpolitik fast Partei, die die deutsche Augenpolitik fast hoffnungslos in die Abhangigkeit ju Fransofen und Polen gebracht bat, wagt es, ge-meinsam mit der Preffe des Afphattliberafismus ben Begriff Ration im Babikampf zu schänden.

Doch das Spiel ift durchicaut und darum pergeblich! Das beutiche Bolk ol nicht mehr. Und das deutsche Bolk wünscht nichts febnlicher, als fie in den Untergang der Rovember-Parteien mit bineingugieben.

Es ist gewiß ein gefährliches Spiel, das die Baperische Bolkspartei sich gegenüber dem Reich herausnimmt. Unter dem Geschrei der Eigenstaaslichkeit Baperns und der "berechtigten soberalistischen Gliederung" des Reiches verdirgt sich die jammervolle Postenjägerei und Gesinnungsknechtung der sogenannten Panerischen Rolbsnarsei Diese fogenannten Baperifchen Bolkspartei. Diefe Sorte von Benfrumspolifikern ift jederzeit bereit, um ihrer Parteipolitik willen, den Reichsgedanken des nationalen Deutschlands zu gefährden. Zuerft glaubte man bedenken-los die Persönlichkeit des Reichspräsidenten von Sindenburg für die parteimößigen 3wecke migbrauchen zu können. Alls Sindenburg fich von der Benfrumsfraktion bes Reichstags trennte, fielen alle Bande frommer Schen, Da konnte von einer "Beneralskamarilla" gesprochen werden, ba wurde bie Personlichkeit des Generalfeldmarschalls Biel hemmungslofen Saffes. Und als Berr von Sindenburg, dem berechtigten Wehr-willen der Ration durch Aufbebung des von Groener und Bruning geforderfen GU-Berbotes Rechnung trug, da erlaubte fich der baperifche Minifterprafident Dr. Beld, fur Bapern blefes Berbot, soweit es fich auf bie Freigabe ber Uniformen bezog, eigenmächtig wieder bergustellen. Die Baperifche Bolks-

partel ließ ihre Polizei über jeden Nationalsogialiften berfallen, der von der Freiheit Gebrauch machte, die Reichsprafident von Sindenburg garantiert hatte. Und der Landtagsprafident ging fo weit, die gange nationalfogialiftifche Graktion von der Mitarbeit auszuschließen, weil fie ein vom Reichsprafidenten endlich wiedergemabrtes Staatsburgerrecht in Unipruch nahm. 1,2 Millionen nafionalfogialifiifcher Bapern follten fur 20 Sihungslage, d. h. rund für ein balbes Jahr ohne parlamentarische Bertretung bleiben! Benau so liegen die Berbaltniffe in Baden, das die Bentrumler ebenfalls für eine Freiftatt ibrer Berrichaftgelüfte balten.

Das Wort haben junachft der Reichsprafident und ber ber Reichsinnenminifter. Freiherr von Bant bat jest die Gelegenheit, ju zeigen, wie weit er feiner Aufgabe gewachsen ift. 3m freien Bolksftaat Deutschland kann er, geftagt auf das Reichsrecht und auf die Verfassung, das Benfrum gur Achtung der Berfaffung zwingen und füd-deutschem Liebaugeln mit Rheinbundserinnerungen den Garaus machen. Die 15 Millionen des Rationalfogialismus haben einen verbrieften Unfpruch auf ben Schuft bes Reiches gegen die von ihnen in die Mindergebrangten Befchafteregierungen. Staatspolitifche Einficht und nationalpolitifches Berantwortungsgefühl zeichnen bem Freiherrn von Gapl eindeutig und klar den Beg por, indem er den Spftemreften in den Landtagen in Manchen, Karlsrube und Stuttgart Achtung por dem Reichsrecht und der Reichsverfaffung abnötigt und dem na-tionalen Wollen ju feinem Recht verbilft. Die Wirtichaftspolitik des Rabinetts v. Papen fehnen wir ab, weil fie noch in bem Irmahn ber legten 13 Jahre befangen ift. Seine Staatspolitik bat aus den Reden der maßgebenden Manner junachft wie ein Gilberftreifen auf bas nationale Deutschland gewirkt. Die nationalfogialiftifche Deutiche Arbeiterpartei darf jedoch nicht mit Berrn Dr. Strefemann verwechselt werden; Gilberftreifen baben für uns keinen Wert, wenn der neue Tag ju lange auf fich warten lagt. Wir verlangen vom Reichskabinett nicht, daß es bart werde; denn entweder ift man bart oder man ift es nicht. Wir perlangen vom Reichskabinett von Papen, daß es den mit jeder Wahl klarer bervorfretenben Willen der Ration vollzieht und ruckfichtslos mit den Reichsgerfforern Schluß Sollte das Reichskabinett von Papen die

Beichen ber Beit von fich aus nicht verfteben honnen oder wollen, fo mag es fich darauf verlaffen, daß wir Rationalfogialiften fie bestimmt verfteben und am 31. Juli bem Willen der Ration Geltung verschaffen werden. Das beutsche Bolk will weder die Rückhehr zu Bruning, noch irgendwelche Halbheiten: das deutsche Bolk will die Bernichtung ber Rovemberparfeien und ihres Spftems!

Ein Margiftenblatt beichlagnahmt

Berlin, 24. Juni. Auf die Angeige des Landfagsprafidenten Kerrl bat die Staatsanwaltichaft 1 die Beichlagnahme ber Donnerstag-Ausgabe der "Sozialiftischen Arbeiter-Zeifung" beantragt, in der der Landtagspräsident als "Lügenkerrl" bezeichnet war. Das Amtsgericht Berlin-Mitte bat die Beichlagnahme beichloffen.

Schutz den wirtschaftlich Schwachen!

Dg. Goebbels über die finanzielle Rotverordnung

In einer nationalfogialiftifchen Maffenhundgebung im Berliner Sportpalaft fette fich Da. Dr. Goebbels mit der fozialen Saltung des Rabinetts Papen auseinander und fübrte u. a. aus:

In ben vergangenen Wochen habe bas Rabinett im Bolk ichon viel Bertrauen, und zwar durch eigene Schuld, verloren. Daß jest in den Straffen Berlins Barrikaden gebaut würden, sei die Schuld der 3 au de r-politik der Reichsregierung. Eine nafionale Regierung von ber Pragung ber 96. DMP hatte nicht die Bruningichen Rotver-

lödlich getroffen.

Dortmund zugeführt.

Wir fordern:

Der Jude Gumbel hat nun endlich zu verschwinden!

In gang Dentichland ift der gubifche Univerfitatsprofeffor Gumbel unrühmlichft behannt geworden durch feine ichamlofe Beichimpfung der Beiden des Weltkrieges mit dem Wort von

"bem Felb der Unebre".

In feinen Buchern findet fich noch manche Stelle, die bemeift, daß es fich dabei nicht um eine einmalige Entgleblung, fondern um eine ausgesprocene deutschseindliche Befinnung bandelt. "Bier Jahre politifcher Mord" beifit eines feiner "Berne", das icon im Titel den Beift eines Wehrverraters und pagififtifden Befinnungelumpen verrat. 3m Abfat: "Der Friede von Berfailles" beifit es dort:

"Dem befiegten kaiferlichen Deutschland bes 5. Oktober ftellie die Entente mit Recht bie benkbar icharfften Waffenftillftanbsbedingungen."

Im felben Abfah:

"Die Entente bat nichts getan, um bie chrlichen Rampfer auf ber anberen Geite, wie Eisner, ju unferftugen." Und gleich darnach:

"Um ftarkften bat ber Friedensverfrag von Berfailles ben Rationalismus wieber geweckt. Was man ihm oor allem vorwerfen muß, ift die Taffache, daß er ein Diktaffrie-ben ift, daß er Deutschland mehr ichabigt, als er ber Entente nüßt."

Diefem infellehtuellen Candesperrater liegt allo der Rugen und das Wohlergeben der Entente ungewöhnlich am Bergen, und die "ehrlichen Rampfer" vom Schlage Eisner begeiftern ibn auch beute noch. Roch ungebeuerlicher aber ift folgende Stelle:

"Endlich hat die Entente fo ziemlich in allen Punkten nachgegeben, wo fie nicht hatte nachgeben follen und nicht nachgegeben in allen Punkten, mo fie batte nachgeben follen. Mis Beifpiel biene bie Auslieferungsfrage. Die Entente batte diefe Frage niemals ftellen follen. Wenn fie aber ichon geftellt mar, to batte fie auch burchgeführt werben mufjen, ba fonft alle nationalen Inftinkte erweckt wurden, ohne daß bem verlegten Recht Be-

Much in der Entwaffnungsfrage batte die Entente icharfer vorgeben burfen.

Bert Bumbel batte es alfo lieber gefeben, wenn der karglich auch von ihm gewählte Reichsprafident von Sindenburg an Die frangofichen Rriegsgerichte ausgeliefert worben mare; und Beutschlands Entwaffnung ift für ibn immer noch nicht weitgebend genug. Ein solder Mann aber dogiert beute noch an der Beidelberger Univerfitat, eine Schande, deren Erifteng nur aus ber Tafface einer feit der Revolution beftebenben ichmarg-roten babifchen Staatsführung erklart merben kann.

Ueber ben jungften Bemeis feiner verwerflichen Gofinnung, den

"Rohlrüben-Gleanbal"

baben wir ichon mehrfach berichtet.

Wegen diefem neuen Schlag ins Beficht bes wehrbereiten Deutschlands und diefer neuen Befchimpfung unferer Frontgeneration bat Bauleiter Magner eine bleine Anfrage im badifchen Candiag mit bem Biel ber fofprtigen Dienftentlaffung Gumbels eingebracht. Wider Erwarten bat fich die fcmarg-rote badifche Regierung fofort bemüftigt gefühlt, die difgiplinariiche Unferjudung bes Falles anguordnen. Gegenwärtig ift nun der Senat der Beidelberger Univerfitat in langen Gigungen damit beichaftigt, den neuen Fall Bumbet ju klaren. Was es bier lange gu unterfuchen gibt, ift uns ichleierhaft, nachdem drei eidesflattliche Erhlarungen über ben Wortlaut des Gumbelichen Ausspruches vorliegen und Sumbel felbit feine Aeugerung garnicht ernft-lich befreiten kann, fonbern "fich nur nicht mehr genau erinnern hann". Angefichts biefer echt füdlichen Berfeidigungsart fordern wir:

> Bitte, kein langes Befachel! Raus mit ibm!

Um diefer Forderung Rachdruck ju geben fand geftern Abend in der Stadthalle eine Protoftkundgebung ftatt, über deren Berfauf mir tol-

Die Brotestfundgebung in der Seidelberger Stadthalle

Schon lange vor Beginn mar ber große Saal der Beidelberger Stadthalle überfüllt. Das Bild einer wahren Bolksgemeinschaft bot fich dar. Da kamen die Studenten mit Band und Muge, dazwifden Arbeiter mit ichwieligen Fauften, Freiftudenten, Burger - kurg bas gange Bolk. Lange vor Beginn mußten auch die oberften Galerien geöffnet werben, ba alles überfüllt mar. Schon por der Kundgebung batte man den Eindruck, daß das deutsche Beidelberg gewillt ift, Bern Gumbel nunmehr endgültig aus Beidelberg binauszujagen. Immerfort balt der Zuftrom an. Sogar die Orgelempore muß geöffnet werden und ift im Augenblick überfüllt. Bon der Decke berab bangt eine riefige Sakenkreugfahne und eine fcmarg-weiß-rote

Rachdem cand, med. Scheel als Borfitgender der deutschen Studentenicaft Seidelberg und zugleich im Namen des RODSt. B. Beidelberg die Unmefenden begrüßt batte, und dabei betonte, daß ber Rampf ber Studentenschaft nicht gegen die Universität gebe, daß er auch keinen Eingriff in ein ichwebendes Berfahren bedeuten folle, gab Dg. Dorr der als Zeuge in dem Berfahren gegen Gumdel auftritt und desdaid auf eine Ziniprache

ordnungen unverändert aufgenommen, fondern fie fo ji al geftaltet und nicht ge-fordert, daß die Mermften noch mehr von ihrem kargen Unterhalt abgeben mußten. Gie hatte die Opfer gerecht verfeilt und am ftarkften belaftet die Banken und Borfen, fie batte am ftarkften bie überma-Bigen Beminne befteuert, und bie rofen Bongen bavongejagt. Das Bolk wurde felbft freiwillig noch opfern, wenn es bas gute Biele biefes Opfers por fich febe, und wenn eine Regierung ihm mit gutem Beifpiel vorangebe.

Dorimund, 24. Juni.

SU-Mann Seinrich Sabenicht ermordet

uniformierten Rafionalfogialiften in gefchloffenem Juge gu einer Berfamm-

lung begab, murbe fie in der Wittenerftrage von Rommuniften mit Stei-

nen beworfen. Rury barauf fielen auch mehrere Schuffe. Dabei wurde ber 26 jahrige SS-Mann Beinrich Sabenicht

ichwere Berlegungen und wurden den Krankenhäufern in Dorftfeld und

Deutichland ermache!

Als fich am Donnerstag abend eine Gruppe von etwa 80 jum Teil

Weitere 4 Nationalsozialiften und 1 Kommunist erlitten zum Teil

verzichtete, im Auftrage ber Universität die Erklarung ab, daß man alles tun werde, um die Enticheidung zu beichleunigen. Studentenichaft gebe es ein unverrüchbares

Einen anftändigen Kampf zu führen, da-mit diefer unanständige Mann schleu-nigst verschwinde.

Die Studentenvertreter:

Die Studenfenverfrefer cand. jur. Simmel und cand. jur. Scherberger gaben dann ber Emporung der Studentenschaft über die neuerliche Beidimpfung unferer gefallenen Frontfoldaten durch den Juden Gumbel Musbruck.

Wenn die Dogenten ben Beift, der die deutschen Studenten zu diesem Protest zwingt, nicht versteben konnen, bann anerkennen wir fie nicht als unfere Führer."

Es gebe nicht um herrn Gumbel, der am nachmittag mit zwei Weekendkoffern und einer brilliantengeschmückten Dame in Richtung Stuttgart abreifte, fonbern es muffe ein für alle mal unmöglich gemacht werden, daß derartige Leute deutsche Univerfitätslebrer tem ourtien.

Senat und Dozentenschaft fei ber Borwurf ju machen, daß fie por 2 Jahren dem Protest der Studentenschaft feindlich gegenüber geftanden find.

Damals baben die Dozenten als Fabrer verfagt, barum bat der deutsche Student einen anderen Führer gefunden.

Wegen feines Auffretens gegen den Juden Gumbel wurde der Afta durch Dr. med. b. c. Abam Remmele aufgelöft. Damals entstand die Deutsche Studentenschaft Beibelberg. Heute kompft fie den alten Kampf gegen Gumbel, und Rem mele ist inzwischen gefallen. Die deutsche Studentenschaft kampft um den deutschen Beift, der beim Richtfeft, das Beibelberger Studenten und Bauarbeiter gufammen feierten, fpontan gu Tage frat, nicht aber um den "neuen Beift", der in dem neuen Universitätsbau perkörpert ift.

Wenn man manche Befucher ber Unipersitat betrachte, jo konne man meinen, nicht in einer deutschen Universität, fondern an der Klagemauer Jerusalems ju fteben.

Die Studentenschaft und mit ihr die Bevölkerung Beidelbergs wird nicht eber ru-ben, bis Bumbel, diefer Schandfleck einer deutschen Universität, entfernt ift und sein Ropf rollen wird (legal natürlich). Mit ihm fällt ein Ropf des Spstems. Stürmischer Beifall der Berfammelten wurde den ftudentifchen Rednern gufeil.

Rachbem noch die Bertreter der Stu-dentenschaft und des AS.D.St.B. der Universitäten Karlsrube, Freiburg, Mannbeim, y Darmftadt, Gießen, Tubingen, Stuttgart und Sobenheim und ein Bertreter des Borftandes der "Deutschen Studentenschaft" der Studenten Beidelbergs ihre Unterftuhung jugefagt haffen, fprach Befandter a. D. von Reichenau.

Bg. v. Reichenan

Er führte folgendes aus:

"Wir find bier verfammelt, um der Entruftung und Emporung Ausdruck zu verlei-ben, daß der Privatdozent Gumbel es wieder gewagt bat, uns Deutschen Beleidigungen gegen unfere gefallenen Goldaten ins Deficht ju ichleudern."

Im Rampf gegen Gumbel fühle er fich als Alltakademiker zu der Front der Jugend geborig. Die beutschen Universitaten burfen kunftig nicht mehr Tummelpläße undent-ichen Geiftes und judischen Innismus sein. Der studentische Kampf muß von gro-

fer Ehrlichkeit und beiligem Ernft getragen fein. Das ift er, und er fragt nicht: Bas nüßt es, fondern ift es Recht ober Unrecht? Rach einer glangenden Definition des

Deutschseins ichlog Dg. von Reichenau: "Rur wenn fich Dogenten- und Studen-tenfchaft in diefem Dienft am Deutschtum auf gleicher Ebene treffen, bann kann eine gute Arbeit gedeiben. Gumbel bat fich durch fein undeutsches Berhalten felbft ausgeichloffen aus der Bolksgemeinschaft und der Borgen Sie akademifden Bemeinfchaft. alle dafür, daß das deutsche Unrecht, bas Bumbel beißt, durch deutsche Berechtigkeit feine Gubne findet."

Bg. Dr. Bader

Und wieder drobnte der Saal vom Beifall. Schlechthin ju einer "Rede an die beutiche Ration" nahm dann Sauptichriftletter Dr. Wacker, Karlsrube, das Wort. Unmöglich, in kurzen Ausführungen das wiederzugeben, mas Wacker fiber die Entftebung des Nationalfoglalismus, über feine Beburt aus dem Rriegserlebnis fagte, wie er dann den Rampf der Juden in Deutschland gegen diese deutsche Idee darftellte. Bon diefem Befichtspunkt aus beleuchtete er ben Fall Gumbel. Mit den Worten: "Rieder mit dem Judentum, es lebe das beilige Deutschland!" endeten feine Lusführungen, die einen nicht wiederzugebenden Beifall ernteten. (Wir merden diefe glangende Rede noch unverkurgt jum Abbruck bringen).

Bg. Rupp, M.d. R.

Schlieflich nahm noch Dg. Rupp, Karlsrube, M.d.R., das Wort.

"Die Angelegenheit Gumbel ift für uns Nationalfozialiften keine Angelegenheit ber Univerfitat, fondern lediglich eine Sache der Wie auch Senat und Fakultat Polizei. enticheiben mogen, wir werben nachholen, falls fie etwas verfaumen sollten. Deutsche Manner wurden von der Badischen Reglerung ins Befangnis gesperrt, oder auf die Strafe gefest, ja von der Polizei mit Gum-miknuppeln bearbeitet. Gegen den Juden Gumbel geschieht nichts.

Mit Leuten wie Gumbel werden wir ein für alle mal Schluß machen. Gorgen Gie dafür, daß am 31. Juli ber Grundstein gelegt wird fur ben beutschen Staat, in bem Gumbel und Ronforten unmöglich find. Befcbiebt das, dann kann Gumbel am erften oder zweiten Auguft beerdigt merden. Auf fein Grab wird man dann nicht drei Lilien pflanzen, fondern drei Roblruben."

Die Brotektelegramme:

Die Berfammlung fandte an ben Beren Reichsprafidenten, an den Reichsinnenmini-fter und badifchen Kultusminifter ein Telegramm folgenden Inhalts:

"3 500 in der Stadthalle ju Beidelberg verfammelte Studenten und Burger der Universitätsftadt Beibelberg erheben flammenden Protest bagegen, bag Gumbet noch immer benticher Professor und Ergieber ber Jugend fein kann.

Wir fordern nach einer neuerlichen Beschimpfung der im Welfkrieg gefallenen deutschen Goldaten seine sofortige Entfernung von der Universität Heidel-

Rach begeisterten Zustimmungserklä-rungen sangen 3 500 deutscher Männer und Frauen das Deutschlandlied. Mit einem dreifachen Beil auf das kommende deutsche Reich schloß die denkwürdige Kundgebung. Das deutsche Heidelberg wird nicht ruben, bis Gumbel davongesagt wird.

gegen unfere thoden ganz Micht nur u ein Lied dav Beise fie de den, fondern ftellen, bag menge diage icharfften Eli Es mag

gegenüber 6 ober mir m menn man o die mit dem beit des ben porberige U los bineinid

> ein V Dor eini

ftudt, in der

menidentum

pflegt, swei

muniften üb

gegen unfere Meberfallkon nicht die ho bern unterfe Dgg. nach Bolhischen. Wache gefd Befängnis (Mohnung, 6 in ber & auf den 23 Euch was l Tropbem es vollkommen

Am Top batten - a 7 69-Man gangen, "H wache" zu fie mabrend in der fich brachte fle nis. Die n reftlofe Schi Bor ein einige Pgg-

Bochen lan

fanguis gefi lofigkeit au Man m bei Werhaft lei Rüdifich Beruf ftebe einer gange Alber ni artigen Me

nunmehr, n

bat, logar

propaganda.

8 eingefest. öffentliche bekannte 2 laufern fpre unfere GH frigte. Ero Angabi eine maßlos pro Rube und Polizeibean muftergöltig an anschlie renben 62

aus fehten hin in Ru Saufe fort. merben, da übrigens a Heberfallme anderen @

B. der Uni-Mannheim, 7 Stuffgart und des Borstan-nschaft" der erftühung jua. D. pom

um der Entde zu verleinbel es wie-Beleidigunoldaten ins

üble er lich t der Jugend ifaten bürfen ige undentsmus fein. tul von groenft getragen nicht: Was er Unrecht? inition des ichenau:

und Studen-Deutschtum n kann eine hat sich durch elbst ausgebaft und der Sorgen Sie inrecht, das Gerechtigkeit

al vom Bei-Rede an die Sauptidriftdas Wort. rungen das er die Entüber feine fagte, mic in Deutsch. reftellte. Von btete er ben n: "Rieder das beilige usführungen, nden Beifall ngende Rede ringen).

Rupp, Karlsift für uns egenheit ber ie Sache der ind Fakultat nachbolen, n. Dentiche ichen Regieoder auf die ei mit Gumden Juden

rden wir ein rundffein getaat, in dem ich find. Beam erften oerden. t drei Lilien üben."

ıme: n den Herrn bsinnenminir ein Tele-

Bürger ber erheben flamdaß Gumbel for und Er-

neuerlichen krieg gefalle-ine fofortige rfitat Heibel-

nmungserklä-Manner und Mit einem ende deutsche Rundgebung. nicht ruben,

Wie lange Grzesinskimethoden in Mannheim?

Mit Gummitnüppeln, Fäuften und Polizeihunden gegen Rationalfozialiften

Es wird allmablich höchfte Zeit, bag auch | in Mannbeim die feifens der Polizeibeamten gegen unfere SI-Rameraben angewendeten Methoden gang energisch juruchgewiesen werden. Richt nur unsere Berliner Rameraden honnen ein Lied davon fingen, auf welch blutige Urt und Beife fie dort von der Polizei terrorifiert merden, fondern auch in Mannheim hann man feftftellen, bag unfere Pgg. in einer Form gufammengeichlagen werden, gegen die wir aller-ichariften Einipruch erheben muffen.

Es mag angeben, daß berartige Methaden gegenüber Schwerverbrechern gerechtfertigt find, aber mir muffen es als unerbort bezeichnen, wenn man auf iculbloje beutiche Bolksgenoffen, die mit dem Einfag ihres Lebens für die Freibeit des deutschen Baterlandes kampfon, ohne vorberige Untersuchung einfach mabi- und giellos bineinichlägt.

Der "333" ein Verhaftungsgrund?

Bor einigen Wochen wurden in der Recharftadt, in der fich bekanntlich immer das Untermenichentum ber Rommuniften angufammeln pflegt, zwei Pgg. von nicht weniger als 40 Kommuniften überfallen. Wie üblich, menn es gilt, gegen unfere Bolksgenoffen vorzugeben, war das Ueberfallkommando raich jur Stelle und nahm nicht die kommunistischen Mordgesellen fest, sonbern untersuchten vor beren Mugen die beiben Dog, nach Waffen und fanden and . . . einen Belleifchen Beobachter", G - 6

. Beide murben gur Wache geschieppt und von ba aus nach dem Gefängnis gebracht. Bezeichnend ift dabei die Mabnung, die der Reviervorfteber des Reviers 6 in ber Langftrage unferen beiden Dog, mit auf den Weg gegeben baben foll: "Wenn 3hr Euch was leiftet, werdet 3hr niedergeknallt" Tropbem es fich fpater berausftellte, daß beide vollkommen ichulblos maren, murben fie zwei Wochen lang eingesperrt.

Am Tage, als das SA-Berbot berauskam, batten - wie einige Bananen behaupten -7 GA-Manner bas "furchtbare" Berbrechen begangen, "Sell Sitler" und "Deutschland ermache" ju rufen. Man verhaftete fie, perrte fle mabrend einer gangen Racht in eine Belle, in der fich nur eine einzige Pritiche befand und brachte fie am andern Tage nach dem Befang-Die nachträgliche Unterfuchung ergab bie refflofe Schuidlofigheit der Berbafteten.

Bor etwa zwei Wochen bat man wiederum einige Pgg, verhaftet, angeblich wegen Wabipropaganda. - Sie wurden 14 Tage ins Befangnis gesperrt und dann, als fich ihre Schuldtofigheit auch bier berausftellte, frei gelaffen.

Man muß immer wieder feftftellen, daß man bei Berhaftungen von Rationalfogialiften feinerlei Racificht barauf nimmt, ob diefelben im Beruf fteben und durch ibre Baft die Ernahrung einer gangen Familie in Frage geftellt wirb.

Alber nicht genug damit, bag man mit der-artigen Methoden bojes Blut ichafft, werben nunmehr, wie es fich vergangene Woche gezeigt

Polizeihunde gegen Gu-Leute

eingefest. Am 18. Juni fand in Waldhof eine öffentliche Berfammlung flatt, in welcher der bekannte Arbeiterredner Dg. Schoner, Raifers-lautern fprach. Es zeigte fich auch bier, daß fich unfere Git einer beffpiellofen Difgiplin beffeifigte. Tropbem fich die Kommuniften in großer Angabl eingefunden hatten und unfere Dag. maglos provozierten, murbe die Berfammlung in Rube und Ordnung durchgeführt. Ginige ber Polizeibeamten von Walbhof - die fich übrigens muftergillig benommen haben - begleifeten bar-an anschliebend die nach Mannheim guruckieh-renden GI-Kameraden. Aber auch von bier ans festen die Berfammlungsteilnehmer weiterbin in Aube und Ordnung ihren Weg nach Saufe fort. Es muß ausdrücklich festgeftellt werben, daß dies der Babrbeit entspricht, mas abrigens auch von den Infaffen des großen Ueberfallmagens der Polizel, der wegen einer anderen Gelegenheit in Waldbof ju tun hatte,

bestätigt werden kann. Die in ber Stadt mobnenden SA-Manner waren ingwifden auf dem Megplay angelangt. Ohne jebe Beraniaffung ham ploglich ein kleiner Ueberfallmagen geraft. Die baranf befindlichen Polizeibeamten ffürgten wie wild auf bie barmlos ihres Weges gebenben SA-Manner los und folugen

mit Bummiknuppel und Fauften mahllos auf die Menge ein.

Aber auch bier bewahrten unfere GU-Rameraden mufterhafte Difzipfin. Die Polizeibeamten batten fich troffdem berartig in eine Erregung binein geprügelt, daß fie fogar einen Spagierganger, der abfolut nichts mit der gangen Angelegenheit ju tun batte, radifichtsios gufam-

3a, jogar ein Polizeihund befand fich dabei, der wie von Tollwut bofeffen, fich auf einen St-Mann fturgte und ibm die Baden jerflefichte. In welchem Mage man bier gegen dentiche Bolksgenoffen porgegangen ift, mag aus dem anichliegenden ärztlichen Befundbericht

Die Aerzie haben das Wort:

Der eine Mrgt:

In ber Racht vom 18. auf den 19. bs. Mrs. hamen Being Slangen, Frit Roth und G. L. gu mir in die Pragis und fagten aus, daß fle von der Polizei ohne Grund überfallen und tatfich angegriffen morben feten. 3ch ftellte folgende Betiegungen begm. Spuren derfeiben feft;

1. Being Slangen klagt über auferft beftige Schmergen im linken Schulterblatt. Er konne den finden Urm noch nicht jur Borigonfalen beben. Er fei unfabig, ju der geringften Rraftfelftung mit bem linken Urm.

in ganger Musbehnung fark geschwollen. Ueber die gange Breife des linken Schulterbiattes fanfen fieben beutlich abzugrengenbe bis ju 1/2 cm. Breite mehr oder weniger rot gefarbte Streifen bon 17 bis 20 cm. Lange in der Richtung pon oben innen nach unten außen. Die gange Schulterblattbreite ift auf Druck außerft ichmergbaft. Befonders ift etwa die Mitte der Schulferbiatigrate fcmergempfindlich. Bur Giderung der Diagnofe, ob etwa ein Anochenbruch begw. eine Fiffur diefes Anochens porliegt, babe ich eine Ronigenaufnahme in dem ftadtifden Rranhenbaus für erforderlich gehalten. Der linke Arm hann nicht bis jur Borigontalen gehoben werden. Er muß von der rechten Sand geftutt werben, weil bas Berunterhangeniaffen farh

Das Ausjehen des Berletten war febr ichlecht infolge der Schockwirkung diefer unbegreiflich vielfachen Berletjungen.

2. Frig Roth klagt über beftige Ropfichmerjen im Sinterhopf, über Drobnen im Schadel und Schwindolgefühl.

Befund: Um Binterhopf etwa zwei Finger von der Mittellinie nach links ift eine über bub. nereigroße welche fich ichmerghaft anfilhtenbe Beichwulft, Die etwa ichrag von der Mitte nach links unten verläuft und von einem rundlichen Begenftand bergurühren icheint. Die Sant ift über ber Beichmulft nicht verlett. Conftige Ericheinungen, die auf eine ernftere Berlegung bes Schadels hindeuten konnten, babe ich jur Zeit nicht finden konnen. Doch muß abgewartet werden, ob fich nicht noch in der Folgegeit Ericheinungen diefer Urt ausbilben.

3. G. L. blagt über beftigen Schmers im rech. ten Unterarm. Gine Bebrauchsfähigheit ber rechten Sand ift nicht möglich.

Befund: Ueber Die Strechfeite des rechten Untererms etwa im unteren Drittel verläuft Befund: Die linke Schulterbiatigegend ift i fcbrag von dem Daumen gur Rleinfingerfeite ein

3 3entimeter breiter und 7 3entimeter langer ftark geröteter Streifen. Die gange Partie des Unterarms ift febr ichmergempfindlich, besonders merben Bewegungen im Ginne der Beugung und Streckung fcmergbaft empfunden. Der Anochen ift, foweit feftzuftellen, nicht verlegt. Die Sant ift in der Umgegend ber Berletjung fark geschwolien. Alle biefe Beriegungen find von Schlägen mit bem Gummiknuppel berrührend.

geg.: Unteridrift.

Ein anderer Argt:

Si. Canitatsmann Rarl Durr ftellte fich mir beute por mit der Angabe, daß er einen Schlag über den Ropf erhalten habe. In konnte tatfachlich eine Beriegung an ber linken Schabelbalfte feststellen. (Bintergufi), Die burch ben Schlag mit ftumpfem Begenftand geicheben fein ges.: Unterfchriff,

Bie mir ingmijden von den Schwerverleg. ten erfahren, murbe gogen die beteiligten Poligeibeamten Strafantrag bei der hiefigen Staats-anwaltichaft gestellt. Wir muffen dazu noch festftellen, daß diefe Uebergriffe feitens der hiefigen Polizei hauptfachlich im Revier 6 ber Recharftadt porkommen und muffen nunmehr allericharjftens Bermahrung gegen biefe Methoben einlegen. Wir find beute in Deutschiand eine derartig machtige Bolksbewegung geworden, daß wir es nicht nöfig baben, uns von einigen überrührigen Polizeibeamten einfach wie tolle Sunde zusammenschlagen zu taffen.

Wir muffen unbedingt fordern, daß die betroffenden Beamten eremplarisch bestraft merden. Es kann nicht angeben, daß Polizeibeamte, die anscheinend mit den Obliegenheiten ihres Dienstes absolut nicht vertraut und in keiner Beife geeignet find, die bier unbedingt notwenbige Objektivitat und Rube ju bewahren, weiter ibren Dienft verfeben.

Wir baben bis beute bas beinabe Unmögliche fertig gebracht und unferer Oal. eine mabrhaft muftergaltige Difgiplin anerzogen. Aber mit muffen in Bukunft bei derartigen Methoden jede Berantwortung ablehnen.

Schlift jehl mit bem Polizeiterror! Schnipp.

Unpolitische Heimat-Warte

Mus Beinheim.

Die Weinheimer Sogis und Rogis batten am vergangenen Montag eine Berfammlung in den Saal des grunen Laub einberufen zwecks Grundung eines antifafchiftifden Kampfbundes. 3u einer Einigung ift es nicht gehommen, ba nach unferen Informationen die Soggen den fervierten Salat doch nicht fo obne weiteres freffen

Der Erwerbstofenausichuf Weinheim bat laut Methung des Bezirksorganes Baden-Pfalz ju einer Berfammlung eingeladen. Es wird dabei gefammert, daß diefe Berfammlung diesmal nicht fo ffark bejucht war wie das fonft der Fall gewefen fei. Wir kennen diefe Schwindfuchtsversammlungen des Weinheimer Erwerbstofenrats jur Benuge. Die Felle ichwimmen auch bier davon, Wir laden die Berren des Borftandes bes E.R. ein, einmal Einficht in die Liften unferer Erwerbstofenorganifation gu nebmen. Es wird Ihnen dann klar werden, warum bein vernünftig benkenber Menich mehr in ihre Berfammlungen gebt. - Den Dummen aber, die noch nicht alle werden, empfehlen wir, fich einmal das Bildnis des roten Jaren im Sprechzimmer des E.R. anguichauen. Dabei wird ihnen die jogenannte Ueberparteilichkeit des Weinbeimer Ermerbelofengusiduffes am beften betfinnbifblicht werben.

Im naben Bemsbach ift ein Krieg wegen der Bierfteuer ausgebrochen, der gur Beit beim Minifterium des Innern anhangig ift. Der fogialbemokratifche Bürgermeifter Benoffe Beibenhammer, bat dem Dreifachverdiener und fogialdemokratifden Ratskellerbefiger Bagmann einen Condernachlag auf die ortliche Bierfteuer eingeraumt, der nicht mit dem Zwangsetat des Beren Landeskommiffar in Einklang ju bringen ift. Bir merben auf die Cache in allen Einzelheiten eingeben und bierbei auch die Urt und Weife anprangern, wie die Rongeffionsangelegenheit des Ratskellers in hemsbach geschoben wurde. Es ift nichts vergeffen. Auch die Sonnwendfrier der GM3. am letten Conntag nicht! Wer lacht da nicht?

Groffachfen. Fragte ba ein Lehrer in ber unterften Riaffe, wie man ben für Fugganger bestimmten Weg nenne. "Troftoir" — war die Antwort. "Ia, und das heißt zu deutsch?" — Ein bleiner Anirps behraftigt die Frage und ruft "Sitler fin mer!"

Das ift der rechte Beift!

Grobfachfen. (Bom Gingocrein.) In dem Befangemetiftreit in Forft bei Bruchfal am vergangenen Sonntag, den der dortige Bejangverein anläflich feines 50fabrigen Beftebens peranftaltete, beteiligte fich auch ber hiefige Cangerbund mit febr gutem Erfolg. Im erfdwerten Bolksgefang errang er fich in der 3. Alaffe einen to Preis und im Bolkslied den Dirigentenpreis. Berglichen Madmunich.

Grunenwort, 24. Juni. (Unfall.) 2im letten Samstag ereignete fich bier ein Unglücksfall, ber noch einigermaßen gut verlief. Beim Rachbaufefahren mit einer Juhre Beu brach dem Landwirt Michael Schenrich I eine Ceufe an feinem Bagen. Der Bagen fturgte um. Geine Frau fprang noch rechtzeitig ab und 30g fich ichmere Beriehungen am rechten Fuß gu. Der Argt konnte bis jest noch nicht foftftellen, ob der Juf gebrochen ober nur ausgehngelt ift. Rur burch diefen geifteigegenwärtigen Abfprung vom Wagen konnte fich die Frau por größerem Schaben bewahren.

(Beuernte.) Die Beuernte ift bier foweit beendet. Mit dem Erfrag hann man gufrieden fein. Rur mit ber Obfternte fallt es febr ichlecht Faft alle Obftbaume baben ichwer unter dem Raupenfraß zu leiden. Diejenigen, die icon ihre "Depfelweifägli" geleert haben, muffen im kommenden Jahr mit Baffer vertieb nehmen.

Obstgroßmärkte

Ririden 12-48, Erbbeeren 18-26, Stuchelbeeren 9-11, Johannisbeeren 24, Erbfen 7,5 bis 8 Pfennig. Anfuhr gut, Rachfrage rege. Rachfte Berfteigerung beute 16 Uhr.

Grogmarkt Sandichuhsheim.

Erdbeeren 20-23, Ririden 13-22, Stachelbeeren 12—14, Erbfen 5—7, Rote Möhren 2—3, Blumenkohl 1. 20—25, 2. 15—19, Salat 2—3. Anfuhr ca. 600 3tr. Erdbeeren und Kirfden. Bei febr ftarker Unfuhr flotter Abfah. Rachfte Berfteigerung morgen, Sonntag, vorm. 9 Uhr.

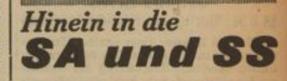
Die Wettervorherfage

Samstag: weiter aufbeiterne, Warmegunahme. Sonntag: beitet, warm, jedoch ift die Mieberschlagsgefahr noch nicht gang beseitigt.

Wafferstandsnachrichten

Rhein: Schuster-Infel 2.10, Rehl 3.60, Majau 4.97, Mannheim 3.59, Caub 2.47, Abin

Nedear: Beibelberg 2.60, Deibesheim 1.31, Jagftfeld 1.19, Beitbronn 1.31, Plochingen 0.33, Mannheim 3.50.





An die Stadtverwaltung Mannheim

Um 20. Juni ging uns feitens bes Mannbeimer Rachrichtenamtes eine Pressenotig zu, mit der Bitte, den Inhalt derselben zu veröffentlichen. Unter der Ueberschrift

"Der Frack nicht mehr tabellos!"

wird darin Bezug genommen auf einen Ar-tikel der biefigen "Arbeiterzeitung", der fich mit einem Festeffen während der DLG.-Ausftellung beichäftigt und in dem behauptet wird, bag feitens der Mannheimer Stadtverwaltung ju diefem Effen auswärtige Rellner eingeftellt wurden mit dem angeblichen Grunde, die Mannheimer arbeitslofen Rellner maren nicht im Befige ber erforderlichen erftklaffigen Garderobe. Die ermabnte Preffenotig von Ihnen enthält die Behauptung, daß feitens der Stadt Mannheim überhaupt kein Effen veranftaltet worden mare und bementsprechend kein Grund gu einem Engagement von Kellnern vorbanden gewesen ei. Bepor wir ju diefer Angelegenheit Stellung nehmen, möchten wir feststellen, daß auch wir uns bereits vor dem Erscheinen des Arbeiterzeitungsartikels mit diefer Ungelegenbeit beschäftigten und daß uns von Ihnen bis beute noch

heine Berichfigung

zugegangen ift. Was das von Ihnen ausgegebene De-menti felbst betrifft, so geht dasselbe doch wohl um den Kern der Sache berum. Wir konnen beute allerdings noch nicht über-feben, ob von Ihrer Seite aus Grund porbanden ift, die mabre Tatfache ju verschweigen, weil dabei für das arme und nofleidende Volk wieder einmal wie icon so oft bittere Dillen ju verschlucken maren, ober ob bas Festessen tatfachlich von einer anderen Seite finanziert wurde. Jedenfalls steht fest, ein Festessen wurde tatfachlich anläglich der DEG.- Ausstellung im Ritterfaale des Mannbeimer Schlosses veranstaltet. Weiterhin stebt fest, daß mit der Durchsührung dieses Festessens das biesige "Palast-Hotel" betraut wurde, ob aus dem Grunde, daß diesem überflüssigen Steinkasten die Höhe des Defigits etwas herabgefest werden foll, ober aus einem anderen Grunde, febt bier nicht Diskuffion. Weiterbin fteht feft, daß jur Bedienung tatsächlich auswärtige Kellner engagiert wurden, obwohl wir in Mannbeim ungefähr 60 Fürsorgeempfänger haben, die diesen Beruf früher ausgeübt haben, und die in erster Linie bei dieser Stellenbesetzung batten berücksichtigt werden muffen. Wie piel Glend hatte man gerade bei diefen Mermften der Armen wenigstens für einige Tage ftillen konnen und wie freudig mare ber Bater von feiner Familie begrußt worden, wenn er nach qualvoll langen Tagen bes Sungers wieder einmal einige Brote mit nach Saufe gebracht batte und mit feinen Ungebörigen in friedlicher Eintracht fich ein an-ftändiges Effen hatte gönnen können. Wie uns von anderer interefflerter Seite mitgeteilt wurde, follen ju diefem Effen insge-

Wie lange bleiben noch die Schriesheimer | Rundfunk-Programm Ziegenböcke gepfändet?

Ueber die in unferer Montagnummer veröffentlichte Pfandung icheint fich die Bemeindeverwaltung unter dem glorreichen Re-gime des SPD-Burgermeisters Rufer keine besondere Gedanken zu machen. Scheinbar liegt dem herrn Genoffen Rufer an der Beratung des Montagartikels mehr, als die durch Mihmirtichaft herbeigeführte Pfändung der Farren, Ziegenböcke, Zuchteber usw. aus der Welt zu schaffen. Denn noch immer glanzt der Kuckuck in Schönbeit und Würde. Die augerft laue Behandlung Diefer Ungelegenheit erregt aber in weiten Rreifen ber

Neckarzimmerner Ver= faffungstag — Trauertag?

Der Neckargimmerner Verfaffungstag galt feither für die Softemtreuen als "Bolksfesttag". Da gogen fie jum Sportplay, dort bielt Berr Bürgermeifter Saag (auch in der Um-gegend durch feine demokratifchen Bablreden bekannt) feine Berfaffungsfestrede. Darnach großes Biertrinken. Männlein und Weib-lein, alles wollte "Berfassungsbier" trinken. Die einen weil sie sich auch "zeigen" wollten, die andern — weil sie ja auch dran zahlen mußten. Gegen Abend gab es dann allerband ergögliche Szenen, da mußten Be-meinderalsfrauen per Arm "beimbegleitet" werden uff. Soweit mare die Sache gang nett für biertrinkende und fonftige Freunde. Aber wie ftebts mit der Sandhabung der Berfaffung. Kennt die Berfaffung auch "Freunde und Feinde"? Ift nicht (ober sollte es doch sein) vor dem Gesetze jeder Deutsche gleichberechtigt? Wird in Neckar-zimmern nach dieser in Reden gefelerten Verfassung gehandelt. — Die Antwort hierauf ift bem Lefer überlaffen.

Der Innenminister hat sust für Neckar-zimmern zur rechten Zeit den Berfassungs-feiertag aufgehoben. So kommt der Herr Burgermeifter leichter über die Berfaffungsbierfeste binmeg, ba ingmifchen durch die behannten Urfachen in ber Bemeindekaffe bebenkliche Ebbe eingefreten ift und Ausgaben für Stimmung und Stimmen unterbleiben

Gemeinde ftarkes Miffallen. Scheinbar meiß der Bert SDD-Burgermeifter Rufer nicht wo ein und aus. Es durfte hinreichend bekannt sein, daß die Gemeindetierzuchtbal-tung von wesenklicher Bedeutung ift.

Ift dem Bezirksamt Mannheim die Pfan-dung bekannt?? Wo bleibt die Stellung-

nahme des herrn Candeskommiffars?? Bereits feit dem 14. Juni klebt die Pfandung. Ware es da nicht Pflicht diefer Stellen einzugreifen? Konnte die Tierpfändung tatfächlich nicht vermieden werden?

Ift die Sicherstellung ber Binfen für die Romunalbanh Mannheim wichtiger als die Sicherung einer geordneten Biebhalfung???

Wiederholt murde bei früheren Belegen-beiten die großartigen Leiftungen unferer SPD-Führung in Schaffung von Gemeindewerten gerühmt. In erfter Linie fei in diefem Bufammenbang an die Bemeindebaufer erinnert. Warum wurde nicht ein folches der Komunalbank als Sicherung angeboten? Dies batte bestimmt weniger Staub aufgewirbelt. Gollte aber am Ende eine folche Sicherung nicht mehr möglich fein?? Gind eptl. die Saufer bereits nach anderer Seite in irgend einer Form jur Verfügung ge-ftellt??? Die Einwohnerschaft muß reftiose

Aufklarung erfahren.
Die Gemeinde Schriesbeim ift ohne 3weifel "weit gekommen". Der Dank wird bem GDD-Bürgermeifter gewiß fein. Rünftige Wahlen werden ihm den Beweis er-bringen, daß fein Stern im Berblaffen ift.

Parteiamtliche Mitteilungen.

Warnung!

In letter Beit fallt eine große Babl mandernder Parteigenoffen den Ortsgruppen finangiell jur Laft. Die Ortsgruppen werden daburch in ibrer Werbetätigkeit fur die Bewegung bebinbert. Es wird deshaib darauf aufmertelam gemacht, daß kunftig an mandernde Parteigenoffen im Ban Baden eine Unterftugung in keinerlei Form gegeben werden hann.

> Gauleitung Baben. Der Gaufeiter: geg. Wagner.

famt 27 Rellner benötigt worden fein, von benen nicht weniger als 20 nicht aus Mannbeim anfäffig fein follen. Wir bitten Gie, um diefe für Gie jest noch peinlich wirkende Angelegenheit aus der Welt ju schaffen, um Beantwortung nachstebender Fragen und versichern Sie, daß wir, falls uns in dieser Sache tatfächlich falsche Angaben von Gelte der uns nabe stebenden Kreise gemacht wur-den, jederzeit gerne für eine Richtigstellung jur Berfügung steben.

1. Wurde das Festessen zu Ehren der ba-

difchen Regierung, von der Berr Staats-prafident Schmitt anwesend mar, veran-

Bon wem murde das für Bedienung er-

forderliche Personal engagiert? Wieviel Rellner murden benötigt? Wieviel davon waren Mannbeimer?

Wer war zu diefem Effen eingeladen? Wieviel Perfonen haben an diefem Effen feilgenommen?

7. Was bat diefes Effen insgesamt gekoftet und wer hat diese Roften getragen?

Wir nehmen an, daß diefe etwas neugierig anmutende Fragen nicht als folde angeseben werden und bag Sie mit Freuden bereit find, dieselben umgebend gu beantworten, daß Gie an den verzeichneten Migftanden ichuldlos find und daß Gie por allen Dingen nicht für die Koften aufzukommen batten. Wir möchten jedoch nicht verfehlen daraufbingumeifen, daß mir, falls von 3hrer Seite keine Antwort erfolgen follte, uns porbebalten, die jur reftlofen Aufklarung diefer fehr mofteriofen Angelegenheit erforberlichen Erkundigungen durch andere Stel-Schnipp. len einzugieben.

für Camstag, ben 25. Juni.

Beilsberg: 16 Luftfahrt-Werbewoche. 16.10 Ermlandifcher Bauernverein, 16.30 Nationalfange, 18.55 Mannergofang-Berein. 19.25 Mus meiner Afrikazeit. 20 v. Gapi fpricht. 20.15 Barietee, 22.50 Tang.

Ronigswufferhaufen: 16 Zeifungsroman und die Lefer, 16.30 Kongert, 17.30 Jahne und Beruf. 17.50 Geheimnis des Kreifels, 18.05 Mufikal. Wochenichau, 18.30 B. Buich, 19 Englifch. 19.30 Simmet und Erde, 20 Bunter Abend.

Mühlader: 16.30 Chorgefang. 17 Kongert. 18.20 Schwäbliche Schugenfefte, 18.35 Rordamerika. 19.05 Wiesbaden. 20 Bunter Abend. 22.45

Munchen: 16.35 Dabomen (2). 17 Kongert. 18.15 Jungmaddenftunde, 18.45 Stille Stunde, 19.40 Rechts und links. 20 Bunter Abend. 22.45

Wien: 16.30 Dichter froblicher Weisbeit. 17 Rongert. 18.40 Defterreichifche Birticaftslage. 18.50 Aftivelles. 19.10 Schaffende Stünft-19.20 Diolincellovortrage. 20.10 Die gold'ne Meifterin. 22.30 Tang.

für Sonntag, ben 26. Juni,

Bellsberg: 16 Abstimmungsfest aus Lock. 16.30 Bigsmufik, 16.45 Deutiches Derby, 18 21is Studentin in Paris. 18.30 v. Bagern. 19 E. Ib. A. Soffmann. 20 Surcouf, Komifche Oper.

Ronigswusterhaufen: 16.15 50 Jahre evangelische Arbeitervereine, 16.30 Rongert. 16.45 Deutfches Derby. 18 Die Walkure. 19 Mice Tliegel fieft. 1930 Dammericoppen bei Lutter n. Wegner. 20 Surcouf, der Freibeuter. 28 Tang.

Miblader: 16 Kongert, 16.45 Deutsches Berby, 18 Receis lieft, 18.40 Unfere Beimat, 19.30 Dammerichoppen bei Lutter u. Wegner. 20.05 Rongert. 21.05 Mariche. 22 Emige Dauer. 22.45 Rochtmufik.

Münden: 16 Seimafftunde. 16.50 Für die Rinber. 17.10 Bas alles in der Welt paffiert. 17.30 Kongert. 19 3um Goethe-Jahr. 20 Gurcouf. 22.45 Rachtmufik.

Wien: 16.50 Rongert. 18.10 Menichen, die von Babefchwammen feben. 19.10 Th. Scheidt. 20.25 Improvifationen im Juni. 22.15 Rongert.

RADIO_SCHMITT HEIDELBERG, Bergheimerstraße 3

Sonntag, den 26. Juni 1932

Sommernachtsfest im Schwetzinger Schloßgarten

Gartenbeleuchtung Tanzaufführung

Militär-Konzert

Großes Feuerwerk

Eintritt 50 Pfg.

Unsere Führer Gottfried Feder,

M.d.R., Borfis. des Birtichaftsbeirats

Bei ibm ift keine Spur von der Trockenbeit zu finden, die den meiften topifchen Ge-lebrten anbaftet. Warmbergig und liebenswürdig, kulfiviert und doch gemutlich, er-icheint er bem ibn genau Betrachtenden.

Richt das Erleben des Krieges, fondern die icon vor diefem aus ber Pragis gedöpfte Lebenserfahrung, ließ in ihm die Ueberzeugung reifen, daß eine Reuordnung der Dinge unbedingt notwendig ift und führte ibn zu Hifler, d. b. besser gesagt, diesen zu ibm. Als ihn nämlich Hisler bei einem seiner Vortrage im Sternackerbrau kennenlernte und sofort den Weg erkannte, den der junge Stürmer unbewuft suchte, hatte er schon in der Nacht vom 9. auf 10. November 1918 lein "Manifest zur Brechung der Jinsknecht-ichaft" in die Welt hinausgerufen und einen Kampfbund gegründet.

Reder ift eines der alteften Mitglieder der Partei und nimmt in diefer, als wichtiger Berater Sitlers, eine Sonderstellung ein. Er ift der Berausgeber der "Nationalfozialifti-ichen Bibliothek", deren 36 Sefte das amt-liche Schrifttum der Partei bilden. Das im erften Beft enthaltene Programm der RG-DAP. mit feinen weltanschaulichen Grundgebanken fammt von Feder felbft. Der Borfit des Wirtichaftsbeirats den er führt bildet eine Ergangung der wirticaftspolitifchen 216-

Er ift am 27. Januar 1883 ju Wargburg geboren. Gein Vater mar Regierungsbirekfor in Ansbach. Der Grofvater von ibm, Erzelleng Dr. Gottfried von Feder ging mit dem einft jum Konig von Griechenland gewählten Herzog Otto von Bapern, als Generalftaatsprokurator nach Athen. Dort beiratete er eine Griechin, lernte in gang hurger Beit die griechische Sprache beberrichen und bielt Borfrage über griechisches Recht auf Reugriechisch. Babrend ber Melternich-Epoche murbe er, ber ingwischen nach Bapern guruckgekehrt mar, politischer Umtriebe wegen, entlaffen. Man nabm ibn aber bald wieder in den Staatsdienft auf und ernannte ibn jum Regierungsprafident in Unebach. 1873 mablte man ibn in ben Reichstag und fpater jum Prafident des Oberverwaltungsgerichtsbofes, 83jabrig ichied er erft aus dem Staatsdienft.

Feder stammt alfo wie wir feben, aus einer alten Beamtenfamilie. Geine Jugendjahre verlebt er in Ansbach, wo er auch bas Somnafium besucht. Dann ftubiert er an der Technischen Sochschule in Munchen, Charlottenburg und Burich. Er ift Mitglied des Korps "Jaria" und als brillanter Fechter weithin bekannt. Sein Diplom als Ingenieur erwirbt er sich im Jahre 1904. Da er sich besonders für die Berwendung von Eisenbeton, die damals noch etwas Reues war, interessiert ist, und fich der einzige Lebrftubl für dieses Gebiet in Burich befindet, gebt er dort bin. 1908 beiratet er eine Manchnerin und macht fich felbftandig, nachdem er zuvor bei der Firma Wanft und Fren-tag in München praktisch gearbeitet bat. Sein Geschäft floriert. Er bauf die Flug-

zeughalle von Fokker und die Munitionsanftalt in Bamberg und verfucht die Ronftruktion eines Gifenbetonschiffs, das fich für die Aluft- und Ranglidiffabrt febr brauch-Seine lange kaufmannifche und technische Tatigkeit ermöglicht ibm einen tiefen Einblick in die Struktur ber Wirtichaft und veranlagt ibn fich Gebanken über Reformmöglichkeiten ju machen. Geine im "Manifest jur Brechung der Binsknecht-ichaft" niedergelegten Theorien, die wir auch im Parfeiprogramm der NGDUP. finden, find tellweife auch fogialiftifch; aber nicht im Sinne bes Marrismus, fondern bem alten, eigentlichen, vornehmen Sinne, der das Gogiale in den Mittelpunkt ftellt. Dem 1918 von ihm gegrundeten "Rampfbund gur Bredung ber Binsknechtschaft" geboren Diet-rich Ediart, Pring Lowenstein, Graf Bothmer und Sauptmann Mapr an. Flugidrift "Staatsbankeroft — die Rettung!" erscheint kurz nach dem Manisest. In derfelben Beit balt er feine Mufklarungskurfe ab, in benen Sitler auf ibn aufmerkfam wirb. Wahrend einer Berfammlung ber damaligen "Deutschen Arbeiterpartei", die Bitler als "Bilbungsoffizier" besuchen muß, bort er ihn wieder reden. Der gleiche Rampf den fie kampfen, führt fie zusammen. Sitler geht nun an den Ausbau der "Deutschen Arbeiterpartei", deren schon viel bester befuchte Berfammlungen bereits Auffeben erregen; - Feber giebt mit Frau und Rinbern - er ift ingmifchen Bater von zwei Gobnen und einer Tochter geworben - nach Murnau. Bon bier aus besucht er alle Begenden unferes Baterlandes um Borfrage ju balten. 3m Jahre 1919 erscheint feine Muffeben erregende Brofcure Auffeben erregende Brofcure "Der kom-mende Steuerstreik". Darnach fcbreibt er das für unfere Partei grundlegende Werk

Unperwundet geht er aus dem Rovemberputsch bervor, muß aber in die Tichechoflo-wakei flüchten. Da es ibn in der Ferne nicht balt, kehrt er inkognito in die Beimat juruck. Seine Wahl in den Reichstag - 1924 - erlaubt ibm wieder öffentlich aufzutreten. Er arbeitet nun als zweiter Borfigender der Fraktion, gufammen mit Graefe, Ludendorff und Fridt. Im Dezember 1924 befinden fich unter den 18 in den Reichstag einziehenden Abgeordneten ber "Nationalfogialiftifden Freiheitspartei", vier Rationalfogialiften: Feber, Frid, Strafer und Dietrich. Der Januar 1925 bringt ben Zerfall der Fraktion — und die Freilassung Hitlers, die Wiedererstehung der NSDAP. Das Hauptreferat auf dem Weimarer Parfeifag 1926, wie das auf dem Parfeitag 1927, balt Feder. Von da an widmet er sich be-sonders intensiv der Versammlungsfätigkeit. Außer seinem Amte als Vorsthender des Wirtschaftsbeirats, leitet er noch die Ingenieur-fechnische Abteilung, die im neuen Staate eine große Rolle spielen wird. Er ist nicht der blinde Draufganger, als

den ihn die Gegner immer zeichnen, fondern ein liebensmurdiger, temperamentvoller, aber weitblickender und ernfter Mann, der abfolute Bemahr für grundliche und wertvolle Arbeit auf wirtschaftlichem Gebiete im Drit-

Gebt die Zeitung weiter!

als

2. Jahrg. /

Die "kle befaßte fich mit einer R Schwarzwal fich noch fü Wabrbeit fo Partei inter reifende für Ware beute not intereff man biefen Reden von ben einen der fich für ten-Dietrich deshalb and zelbeiten üb hat. Ihm e Herr T dem Wortf

nanzminiffer

ten lleberge Perfon bele die Worte , Mut gur fogialiften u etwa durch gigen Reber rüberen am fondern dur Sie sich. Schramberg mußt" oder dort por el Demokraten Mene Babi Rede zu bei baß Sie ger Sie noch vo recht unfer perantworts Begenfaß 3 grundfählich mollen wir Stammbuch

Jan

Berr Dinach dem 3 an die

Wenn in gierung, die dauer den geschaltet b anderes "ar treten fel", nicht nur ! mar "die G 14. Geptem nungsprakti rich, befest; Ronfortium, drückung d derte, daß i

sufeil wurd infoweif wie mit einer g Sachverhalt

Dei Bett De fich, was S fun, in Go Bauernicha betonten, de nis gerade und Forftm find ja tauf kommenen

ju diefen 3 minifter a. wir einmal Ihre "Gomp durch eine prüfen. 23 "Trickzell Dietrich?

in die Sie fcweren & ein

besthen. U frage an 6 wirtfcaft:

auch nochem Fi

MARCHIVUM

16.10 Ermtionalfange. Mus mei-20.15 99a-

an und die und Beruf. 15 Mufiltal. 19 Englisch. ter Abend.

ordamerika. benb. 22.45

ngert. 18.15 unde. 19.40

leisbelt. 17 Birtfichaftsende Künft-

Pock. 16.30 p. 18 Als ern. 19 E. rifche Oper.

epangelifche 6.45 Deut-Allice Thei Lufter u. r. 23 Tang. bes Derbn. imat. 19,30 gner. 20.85 ige Daner.

ür die Rinelt paffiert. r. 20 Gur-

b. Scheldt. 15 Kongert.

MITT

sfest

r-Konzert

rerk

Der kom-

freibt er ide Werk Novemberdechofloer Ferne Reichstag öffentlich zweiter men mit

т Фезет-18 in den eten ber rfei", vier Straßer bringt den freilaffung NGDUP arer Paritag 1927, et fich bestätigkeit. nder des die In-

im neuen anger, als n, fondern oller, aber , der abmertvolle im Drit-

SPECIAL PROPERTY.

cher!

Der Demokraten-Dietrich als Geschäftsreisender in politischen Resten

Die "kleine Garah", alias der "bloo Uff", befaßte fich in der Montag-Abendausgabe mit einer Rebe des gegangenen Demokrafen-Diefrich, die er gegenwärtig im südlichen Schwarzwald vor all den wenigen balf, die fich noch für die letten Zuchungen einer in Wahrheit icon Leichengeruch ausstromenden Partei intereffieren. Was diefer Beichafts-reifende für eine vom Markt verichwundene Ware beufe gu fagen weiß, ift in vieler Sin-Acht intereffant, befonders aber dann, wenn man diefen Berrn, feine Taten und feine Reden von früber genauer kennt. Wir ba-ben einen guten Bekannten an der Sand, der fich für den Werdegang des Demokraten-Diefrich icon immer febr intereffiert und deshalb auch allerhand bemerkenswerte Eingelbeiten über ibn fein fauberlich gefammelt bat. Ihm erteilen wir jest das Wort.

2. Jabra. / Hr. 143

Berr Demokraten - Dietrich! In dem Wortichaft der Regierung, deren Fi-nangminifterftubl Sie nach unferer unbedingten lleberzeugung viel gu lange mit 3brer Person belastet baben, kamen auffällig oft die Worte "Beranswortungsbewußtsein" und "Mut zur Wahrheit" vor. Wir Nationalsozialisten werden an diese Tatsache nicht efwa durch die Uebereinstimmung Ihrer jetgigen Reden mit dem befagten Tenor Ihrer früberen amtlichen Berlautbarungen erinnert, fondern durch das Gegenfeil. Der hamen Sie fic, Berr Demokraten-Diefrich, in Schramberg besonders "verantwortungsbewußt" oder "wahrheitsmutig" vor, als Sie dort vor einem Bäckerdugend ebemaliger Demokraten aufs Geil gingen? Was die Neue Badische Landeszeitung über diese Nede zu berichten wußte, läst den Schluß zu. daß Sie gerade das geworden find, als mas Sie noch por menigen Bochen gang ju Unrecht unfere Gubrer bezeichnet baben: Ein verantwortungslofer Demagog. Da wir im Gegenfag ju Ihrem Schramberger Gaftipiel grundfätilich beweisen, was wir behaupten, wollen wir Ihnen im folgenden einiges ins Stammbuch vermerken.

Zawohl: Ramarilla!

Berr Demokraten-Dietrich! Gie haben nach dem Zeitungsbericht junachft festgeftellt, dati

"an die Stelle des Parlamentes das Treiben einer Ramarilla getreten fei."

Wenn irgend ein hrummbeiniger Schmodt einen folden Ton anschlägt, fo lacht man nur noch. Wenn aber ein Mitglied ber Regierung, die mabrend ihrer gangen Amtsdauer den Parlamentarismus praktifch ausgeschaltet bat, feftstellt, daß irgend etwas anderes "an die Stelle des Parlamentes ge-treten sel", so ist das eine Kühnheit, die man nicht nur belächeln darf. Denn tatsächlich war "die Stelle des Parlamentes" seit dem 14. September 1930 nur von Notverordnungspraktikern Ihres Formates, herr Dietrich, befest; von einem fcmarg-rofaroten Konsortium, das nur durch brutale Unter-bruckung der öffentlichen Meinung verhin-berte, daß ihm die verdiente Bezeichnung

"fcmarg-rote Ramarilla"

juteil murde. Beute darf man wenigftens insomeit wieder die Wahrheit fagen und bamit einer gröblichen Entstellung des mabren Sachverhaltes entgegentreten.

Der Bauernfreund

Berr Demokraten-Dietrich! Sie gefielen fich, mas Gie auf Wahlreifen immer gerne tun, in Schramberg auch in der Rolle des Bauernichugers und Siedlungsfreundes. Gie betonten, daß Sie immer großes Berftand-nis gerade fur die Rote der kleinen Landund Forftwirticaft gehabt batten. Run find ja taufende von unter den Sammer gekommenen Bauernhöfen die befte Illuftration ju diefen Ihren Rebensarten, Berr Finangminifter a. D.! Aber darüber hinaus wollen wir einmal 3hre "Bauernfreundlichkeit" und Ihre "Sompathien für die Forstwirtschaft" burch eine bescheidene Frage an Gie überprufen. Wir fagen junachft einmal

"Trickzellstoff G. m. b. S., Rehl a. Rh."

Sie ahnen wohl schon dunkel, Herr Dietrich? Das ist die Familien-G. m. b. H., in die Sie mit Ihrer ersten, Millionen schweren Frau hineingeheiratet haben, und von ber Sie beute noch lauf Saubelsregifter

ein Bierfel Rapitalanteil mit 750 000 Mark

befthen. Und nun unfere bescheibene An-frage an Sie, Berr Schubgeift ber Forftwirtfcaft:

Ift es mahr, daß in diefem Befrieb and noch zu einer Zeit, als Sie auf dem Finanzminissersessel saffen, be-krächtliche Mengen ausländischen Fichfenholzes, barunter auch fowjetruffides verarbeifet murden, troftbem ber bentiche Solymarkt völlig barnieberlag? Berr Dietrich, wollen Gie uns nicht antworten?

Dag wir für einen angemeffenen Schuty vor allen Dingen der bauerlichen Beredelungs-Landwirtichaft eintrefen, babe ich felbft durch meine Agrarpolitik in den Jahren 1928 und 1929 bemiefen, in welchen ich die Umftellung ju einem boben Schutgoll durchgeführt habe.

Go fagten Gie, Berr Demokraten-Dietrich, in Schramberg! Wir hoffen, daß Gie uns mitteilen konnen, daß Sie die 750 000 Mark in der "Trickzellstoff" nicht so eigenartig jum Schut der deutschen Forstwirtschaft eingesett baben, wie man es fich in Rebl

Herr Dietrich bricht in Schramberg die Zinstnecht= schaft - In Berlin hat er das offenbar vergeffen!

Sie haben, mas Ihnen durch Ibre Regierungstätigkeif u. E. nicht gelungen ift, durch Ihre Schramberger Rede weifen Krei-fen aufrichtige Bewunderung abgenötigt. Denn es ift bewundernswert, wenn ein Mann wenige Tage nach Aufgabe eines verantwortungsvollen Amtes in Wahlreden gerade das fordert, mas er während feiner Umtegeit trog ber lauteften Protefte feiner Begner gu fun abgelebnt bat. Es ift bemundernsmert, wenn fich diefes Sinuber-mechfeln jum Gedankengut der Gegner fo gang obne pfochische Bemmungen vollzieht, wie in Ihrem Fall, Berr Diefrich.

Herr gegangener Finanzminister! Sie haben in Schramberg nach rücksichtsloser Senkung der Zinssähe und "Verbilligung des Geldes" geschrieen. Sie sagten in diesem Bufammenhang:

"Dazu ift aber nicht nur nötig, daß der Reichsbankdiskont beruntergebt, m. E. muß er in Balbe auf 3 Prozent, sondern daß auch die

Spanne zwischen bem Reichsbank. diskont und dem Binsfag ber Banhen und Benoffenschaften

auf das icarffte kontrolliert wird. Die Machtmittel des Reichs reichen dagu durchaus aus. Im übrigen ift das Reich ber Sauptaktionar der Großbanken und kann, wenn es von feiner Rachtstellung Gebrauch macht, durchaus fur klare Berbaltniffe forgen.

Wenn der Wahlredner Dietrich diese famosen Ideen schon zu seiner jest für immer entschwundenen Ministerzeit gehabt hätte, dann maren mir mohl in Deutschland um ein ganges Studt weiter poran. Go aber glauben wir, daß der Wahlredner Diefrich, wenn er nicht geflunkert bat, dem Finangminifter a. D. den Borwurf machen muß, daß er von allem das genaue Gegenteil gemacht bat. Der Finangminifter Dietrich dachte nicht im entferntesten daran, die "Machtmittel des Reiches" gegen die Zinsspanne zwischen Reichsbankdiskont und den wucherischen

Binfen der Banken einzuseten. Er fab gu, wie mabrend feiner Umtszeit bis gu

30 Prozent Binfen

von den Banken gefordert murde. Geinem Merger fiber biefes Borgeben ber Banken gab er offenbar badurch Ausbruck, daß er denfelben Banken

400 Millionen Reichsgelber

jur Sanierung nachwarf. Das bat uns Rationalfogialiften damals keineswegs gewundert, mußten mir doch, daß gerade in ber Dartei des Beren Dietrich gabireiche Grof-bankjuden versammelt find. Aber umsomehr mundert es uns, daß der Babiredner Dietrich beute die Stirn bat gur Behauptung. er fei der "Sauptrufer im Rampf um bie Berunferdrudung ber Binfen gemefen."

3m Reichstagswahlkampf 1930 konnte man den eigenarfigen Berrn Dietrich noch verkfinden boren, daß die nationalfogialiftische Forderung auf "Brechung der Zins-knechtschaft" ein Unstinn wäre, weil der Geldpreis genau so wie der Warenzins durch Angebot und Nachfrage reguliert werde. Ein Eingriff des Staates in die Geldwirtschaft sei "schädlich und gefährlich" Beute begeiffert fich ber Wahlredner Dietrich für Dinge, die er jum Goaden der Nation als Finanzminister zu tun verfäumt hat! Und das Grotesuffe dabei ift. daß er die alte nationalfogialiftische Forderung als eine "auf feinem Mift gewachfene" Entdeckung darstellt! Rein Serr Diefrich! So gebt es nun doch nicht. Bang fo ichnell, wie Gie es brauchen konnten, vergift bas deutsche Bolk nun doch nicht, ma's Sie als Finanzminiffer getan und unterlaffen baben! Und deshalb wird man auch letten und kleinften Bauerndorf 3br Bablgerede als unwahrhaffige und verantworfungslofe Demagogie abfun; worauf Gie fic -Ed-thperlaffen können!

Die kataftrophale Lage des Partikulierschiffer=Standes auf dem Rhein

Die Musmirkungen ber gegenwärfigen Wirtfchaftskrife, insbesondere die Auswirkungen des Bertrages von Berfailles machen fich in der Rheinichiffahrt feit langer Zeit in erichrechenber Weife bemerkbar. Biervon find befonders die Partikuliericbiffer, d. b. die auf dem Rhein als feibftandige Unternehmer fahrenden Schifffeigner ernittlich betroffen worden, fobag ibre Eri-

fteng in ichlimmiter Weife gefahrbet ift. Die Geschäfte ber Partikulierschiffer find feit smei Jahren flanbig juruckgegangen. Die Gedaftsloge in der Partikuliericbiffahrt ift jur Beit berart ichlecht, daß die Partikulierichiffer nur etwa vier Monate im Jahr boichaftigt find. Auch die abgeschloffenen Beschäfte bringen nur lo viel ein, daß nicht einmal der notdürftigfte Unterbalt fur die Familie des Schiffers bestritfen werben kann. Bon einer ochnungsgemäßen Entlobnung des Schiffsperfonales kann bei Diefen Berhaltniffen feine Rede fein. Es ift auch nicht möglich, das jur ordnungsgemäßen Ausfabrung der Schiffsreifen erforberliche Perfonal einguftellen. Da ift es umfo bedauerlicher, menn feitens der deutschen Strompolizei die größten Schwierigheiten gemacht werden, indem man bem Schiffer, ber noch boftrebt ift, trop der auferorbenflich ichweren und verzweifelten Lage fein Schiff in Betrieb gu balten, um fein Leben friften ju konnen, noch mit erheblichen Beldftrafen belegt. Es ift fogar in jüngfter Zeit paffiert, bag man einen Schiffer wegen eines fehlenben Matrojen einfach inhaftierte, weil er, wie icon bereits erwähnt, nicht in der Lage mar, die ihm auferlogie Gelöftrafe ju gabien. Die gogenwartige Rotlage fett auch die Schiffer nicht in ben Stand, die erforderlichen Musbefferungsarbeifen an den Schiffen vorzunehmen, um diefe in fahrtuchtigem Zuffand ju erhalten. Dag dadurch ber rein technische Betrieb ber Schiffahrt Rot leidet, ift felbstverftanblich.

Der Beruf des Partikulierichiffers bringt Ausgaben mit fich, mit denen die Ausgaben eines felbständigen Beichaftsmannes am Lande nicht verglichen werden konnen. Insbesondere muffen bie Schiffer febr bobe Aufmendungen maden, um ibren Kindern eine proentliche Schulausbildung und Erziehung zu ermöglichen. einer orbentlichen Schulausbildung der Schifferkinder ift es unter allen Umftanden erforderlich, daß diese an einem bestimmten Orfe die Schule besuchen. Zu diesem Zweck sind die Kinder regelmagig in Beimen, bei Eltern ober Bermandten am Lande unfergebracht. Die ichon feit langer Zeit mabrende Notlage zwingt jedoch Die Schiffer in den meiften Fallen wieder ihre Rinder auf das Schiff zu nehmen, um fie beute da und morgen dort in die fogenannte Wanderfchule ju ichideen. Dag bierbei eine geordnete Schnieusblidung nicht möglich ift. ftebt außer allem Zweifel. Die Penfionshoften, Die für ein Rind efwa 35 RIR. pro Monat befragen, kann ein Schiffseigentumer trop aller Sparfamkeit nicht erichwingen.

Unter der ichmierigen Lage in der Rheinfciffahrt bat, wie ermabnt, am meiften ber auf bem Rhein als felbftandiger Unternehmer fab-

renbe Partikulierichiffer ju leiden. Das ift umfo bedauerlicher, als es fich bei ihm um den alteften Schifferstand bandelt, der fich aus kleinen Unfangen beraus ju einem geachteten und füchtigen Stande empor gearbeitet bat.

Die Rot der Schiffer ift fo groß, daß diefe beute nicht einmal das Allernotwendigfte zum Unterhalt der Familie verdienen. Much die Sparrudelagen der Schiffer find durch Inflation und durch die infolge ibres ichlechten Berdlenftes erforberlichen Entnahmen aus den Spargelbern vollständig aufgezehrt. Die Lage ift in den fet-ten Monaten derart ichlimm geworben, daß beute die meiften Schifferfamilien ohne jegliche Mittel für ihren Lebensunterhalt find, fobag ein großer Teil beute ichon gezwungen ift, die offentliche Fürforge in Anfpruch ju nehmen, Dagu hommt, daß die Schiffer jum größten Teil ftark vericulbet und ibre Schiffe mit bollandifchen Sppotheken beiaftet find. Die gu gabienben 3infen konnen nicht aufgebracht werden. Bon einer Alldegablung der geliebenen Beider hann auf abfebbare Beit binaus beine Rede fein. Daburch bofiebt die Befabr, daß feitens der Banken 3mangemagnabmen engriffen werden, das Fahrgeng wird ermittiert, ber Schiffer verliert fein im Schiffe inveftiertes Kapital und feine Egifteng noch obendrein. Der Bufammenbruch bes Partikulierschifferstandes wurde also nicht allein von privatwirtichaftlicher, fondern auch von polksmirtichaftlicher Bedeutung fein, da zweifellos der Partikulierichiffer auch beute noch das Mudigrat ber beutiden Rheinichiffabrt biibet. Much bie Berficherungspramien konnen nicht gefeiftet werden, mas bei einem Savariefall von größtem Nachteil ift. Dadurch fteben die Raskoverficherungsgefellichaften auf Gegenfeitigkeit, welche Brundungen der Partikulierschiffer find, foliber ober fpater por dem ficheren Ruin,

Die Rotlage der Partikulierschiffer ift aber nicht allein, wie ichon erwähnt, auf die allgemeine Birtiduftshrife und insbesondere den Berfailler Bertrag gurudiguführen, fondern auch auf die ungerechte Berteilung bes noch vorbandenen Transportgutes auf dem Rhein und zwar namentlich der Stein- und Braunkobie. Der Partikuliericbiffer ift lediglich auf die überichuffigen Mengen des Grofverfrachters angewiesen, die derfelbe nicht mit eigenem Schiffsraum fahren hann. Das Abeinifch-Westfalifche Robienfondihat in Effen und das Braunkholen-Sondikat in Roin baben die Schiffsfrachten fur die beteiligten Reedereien fofigeseht und zwar zu für fie felbft gut rentierenden Frachffagen. Der Partiantierichiffer ift felbitverftanblich von letteren ausgeschloffen. Bon ben Grofvoerfrachtern merden ichon feit zwei Jahren folgende Frachtfage

Mus den Rubr- und Rhein-Bernehanalbafen burchichnittlich 50-60 Pfg. pro Tonne nach iRheinstationen bis Mannheim-Rheinau, wahrend man von Koln-Riebt oder Roln-Weffeling 40 Pig. pro Tonne aniogt. Es fei an biefer Stelle die Einnahme und Ausgabe bei einer folden Reife ermabnt, die der Partikulierschiffer nach einer burdichnittiliden fünfwochentlichen

Warfegeit mit einem Taufendfonnen-Rabn erbalt. Bierbei ift jedoch ju berudifichtigen, daß er in den meiften Fallen feinen Rabn nicht mit einer vollen Ladung ausnugen kann.

1000 To. Roble von Roln nach 0.40 - 400Mannheim-Rheinan pro To. abstiglich 5% Provision Bugfierichiepplobn jur Ladeftelle 14,-Goar bis Bingen mit Berpflegung 15,-Schlepplobn Rheinau-Mannbeim 25,-Schlepplobn feer ju Tal n. Roin 70 .- - 144

Eine folche Reife dauert in der Rogel drei Wochen, es verbietben bem Schiffer in diefer Beit juguglich ber fünfwochentlichen Wartegett lage und ichreibe RM. 256 .- Siervon find noch abzuzieben:

Cobn für den Schiffer für drei Wochen Lobn für einen Matrojen Betficherungsprämie Berluft

Es ergibt fich bei biefen außerorbentlich niedrig gehaltenen und unvollständigen Unkoften ein Defizit von NIR. 17,-. Ju diefer Gumme find noch die fogiaten Abgaben, der Lobn für einen zweiten Matrofen, Aufwandskoften, d. h. Telefon, Porto, Reffehoften, Bergebr für ben Schiffer, Berichleig an Schiff und Inventur bingugugabien. An die Jahlung der Jinfen und Amortifation ift nicht ju denken. Ergo, Die Roble und Braunkoble wird für ein Almofen beforbert, mabrend man dem, in den meiften Fallen fich ebenfalls in bitterfter Rot und Armat befindlichen Berbraucher unerschwingliche Preife berechnet. Richt aber allein, daß die Reebereien thre Transporte für eine Schundfracht beffiebert bekommen, logt man außerdem dem Schiffer einen Frachtvertrag wor, ber jeber Beidreibung fpottet und fomobi gegen bas Binnenichiffabrisgefeh wie auch gegen jede gute Sitte verftoft. Trobbem man weiß, daß fich der Parfikulierichiffer in ernftefter Rotlage befindet, nutt man ibn in der raffinierteften Weife aus. Der Schiffer bal it. diefen Schundvertidgen nur Pflichten aber beine Rechte. 3. B. fei nur ein Dunkt berausgegriffen: ber Schiffer verpflichtet fich feinen Rahn nebst Befahung an Conn- und Fele:tagen ju laden, ju loichen und ju fahren und den Tag ju 24 Stunden gerechnet, anguerkennen, obne fegliche Bergutung außer der bedungenen Fracht. Sat der Schiffer einen Ueberliegetag ju beanfpruchen, der ihm ehrlich und redlich if. Binnendiffabrtsgefet guftebt, fo ergeben feitens der Firmen unmittelbare Drobungen, daß man ibn nicht mehr chartern murbe, wenn er auf feinem

Trop der ichlechien Beichafistage, und frobbem, daß Taufende von Tonnage boicaftigungs-

MARCHIVUM

Rieinfenen

die Berufffer

wiefenftraße

thos gelege

Brand entifte

Stidsfiamme

dbe rgeworfen

nebenftebende

gebrannt. De

gerät gelöfcht

find dem ftad

geitige Ansife

fen Oftaf

intereffante

Darunter be

pielmasken,

eine große d

und ein au

Bergleich

Bon der

Eröffnete.

Mannheim 1

or Binge

bofer, Mobe

ftraße 38.

Mannheim.

Rat. Beria

meindeblatt"

St. 2Nan

Otto Rebb

harauerstraß

Josef Bafne

felden G.

Rechtsanwal Aufgehob

termin und

Artur Jall

laß des am

ftorbenen R

wobnhaff in

Mootheke

to: - Apotheke

pringenftrafic

Luifenring 2

Stepbanien-

Landfeilftraf

Marktplah:

genstraße 22

Aus de

Die Franen

lud, nachder

Gründung :

in die Rat

der Borffell

des berrlich

Beichen für

dischen und

Frauenhand

meer perme

bervor die.

Marine un

Geltentifche

jablende E

melde den

zende der 0

tigen Rame

nungémarie

Geejungfert

Tangiplei

Borfittende

Begrüßung

fammenicht

gen des fit

Rotzeit ein

jo fei doch

terftütt m

fang des ..

des Rhein-39 Militä

Wie in

follfen.

Apotheke,

Eröffnete.

Aufgehob

-

kaften.

Stabt. 6

tos auf der Reede und in den Sufen liegen, fabrt man bente noch Tog und Racht, an Sonn- und Gelertagen. Dasleib: geichiebt auch beim La-ben und Lofchen. Wir fragen die Receerelen, ob biefes im Intereffe ber Boliswirtschaft gebanbeit ift? Bat der Schiffer nicht auch bas Recht, ein menichenwürdiges Dafein gu führen und Sonntags die Ritche ju besuchen? Ober aber glauben die Berren, die Schiffer felen keiner Rube bedürftig? Es fteht außer allem 3weifel, daß, wenn eine allgemeine Gonntags- und Rachtrube gefehlich eingeführt wurde, mofür der Par-Hhullerschiffer icon ca. 35 Jahre kampft, ein großer Teil des aufgelegten Schiffraumes Beicaftigung finden murde und badurch das erwerbslofe Schiffsperfonal wieder eingestellt werden konnte. Die Bebauptung aus Berfrachterkreifen, Sonntogs- und Rachtrube murbe eine Berkehrsstochung bebeuten, ift eine irreführende Meinung infofern, da die Schleppkraft derart verbeffert ift, daß ein normaler Schleppzug in 5-6 Tagen von der Rubr nach Mannbeim (350 Rilometer) fabrt.

Der Partikulierschiffer wird aber nicht nur von den Reedereien gedrückt, sondern auch durch die katastrophale Tarispolitik der Reichsbahn schwer geschädigt, die einen großen Teil der Transporte von den Wasserstraßen hinwegzieht. Als die Bahn noch den einzelnen Tändern unterstellt war, hat der Partikulierschiffer einen großen Teil der badischen, württembergischen und baprischen Dienstkobsen von den Ruhrhasen nach den Rain- und Oberrheinstationen besordert.

Die Reichsregierung, der von Seifen der Partikulierschiffer schon wiederholt schriftlich sowie mündtich die katastrophase Lage ihres Standes eingebend geschlidert wurde, hat leider dis beute noch keine durchgreisende Massnahmen getroffen. Bor nicht allzu langer Zelt wurde eine Kommission in Berlin beim verstossenen Reichsverkehrsminister Treviranus und beim verstossenen Arbeitsminister Treviranus und beim verstossen die Ausgabe hatte, den unbaltbaren Zustand zu schlichern und die Ministerien zu ditten, mit allen zu Gedore stehenden Mitteln die Rotloge sofort zu steuern, um den gesomten deutschen Partikulierschifferstand vor dem Zusammenbeuch zu bewahren. Man hatte Berständnis für den Vor-

trag und war auch der Ueberzeugnug, daß etwas gescheben muffe, die Not zu beseitigen, ober aber doch jum minbeften diefelbe durch irgendwelche Magnahmen zu findern. Leider wurde bis beute feitens der Reichsregierung noch nichts unternommen, mas eine Befferung gebracht batte. Die ausfandischen Regierungen haben bis beute ihren Partikufierichiffern icon mehr Berftandnis entgegengebracht. Die belgische Regierung bat schon langst eine Berordnung erlaffen, daß 85 Projent der Roble, die fur Belgien bestimmt ift, durch belgifche Rabne befordert merben muß. Solland befteht ebenfalls darauf, daß die Bafaltfteintransporte vom Mittelrbein nach den Buiderseewerken möglichst durch hollandische Fahrzenge verschifft werden. Das ift ein Beweis dafür, daß bie fremden Rheinuferftaaten ftets mehr Intereffe fur ibre Schiffer zeigten, als bies bei uns in Deutschland in den letten Jahren ber Fall mar. Staat und Rommune verlangen nur bobe Abgaben, aber gleichzeitig gibt man bem Schiffer beine Berbienftmöglichkeit.

Noch ist es nicht zu spät. Es hann aber nur durch strenge und diktatorliche Magnahmen seitens der Reichsregierung Abhlise geschaffen werden. Bon Tag zu Tag wird die Not des Partikutierschissers größer, er steht bilsios allein, er sand die keinerseit Unterstätzung. Der gesamte deutsche Partikutierschissferstand appelliert daher an die Reichs und Länderregierung nochmals dringend, keine Mittel und Wege unversucht zu fassen, um den Partikulierschisser aus seiner verzweiselten Notlage zu retten Etilge Hise tut nos!

Der Parfikuliericiferftand forbert: 1. Boliftreckungsichuft gegen Zwangsmagnahmen

der Hopothekenbanken.

2. Ginführung der gesehlichen Sonntags- und

Nachtrube beim Laden, Löschen und Fahren.

3. Die gleichmäßige Verfeilung sämflicher Transportgüter und zwar zu Originalfrachten und nicht aus zweiter oder drifter Hand.

 Gründung eines Betriebsverbandes auf genoffenichafflicher Bafis.

5. Gewährung eines Ueberbrückungskrebits ju einem billigen Binsfah,

6. Ginführung ber gefehlichen Fabewaffertiefe ab bollandifcher Grenze bergmarts.

Warum ich für zarte Sachen nur Persil nehme?



Persil habe ich immer zur Hand. Ich weiß, daß es schonend und billig wäscht — warum soll ich da ein anderes Waschmittel kaufen?



Persil bringt mir die größte Bequemlichkeit durch einfaches Kaltwaschen. Ich spare Zeit und Geld, weil ich kein warmes Wasser brauche



3. Zum Waschen waschedter, farbiger und zarter Sachen nehme ich einen gehäuften Eßlöffel auf je 2 Liter kaltes Wasser. Persil ist ja so ergiebig

Jch sage immer:



Rotmord wird immer freder!

Rommuniftifche Ueberfalle in Duisburg

Am Donnerstag gegen 20 Uhr kam es im Stadtteil Marriob zu politischen Aus-schreitungen. Auf dem Hindenburgplaß batte sich eine große Menschenmenge, vor-nehmlich Kommunisten, angesammelt, die einen Trupp nationalfogialiften, ber in bie Raifer-Friedrich-Strafe einbog, jum Sindenburgplag abdrangten. Hier entwickelte fich zwischen ben Rommuniften und den Rationalfogialiften eine fcmere Schlägerei, die in ein regelrechtes Feuergefecht ausartefe. Bierbei murbe ber 22 jahrige fübflamifche Staatsangeborige Ludwig 3wonar toblich gefroffen. Eine Person, die als Tater ver-bachtigt war, wurde festgenommen. Bei ihr murde eine Schuftmaffe gefunden, aus der Schuffe abgegeben worden find. In der Rabe der Ottoftrage murde der 38 jabrige Nationalfogialift Rudolf Jung von Kommuniften überfallen und durch Mefferftiche am Ropf erbeblich verlett. Die Polizei gab bei der Gauberung der Strafe mehrere Schreck-ichuffe ab. Bisber find 60 Personen feftgenommen morden.

und in Dortmund.

Dorfmund, 24. Juni. Als sich am Donnerstag abend eine Gruppe von etwa 80 zum Teil unisormierten Rationalsozialisten in geschlossenem Juge zu einer Versammlung begab, wurde sie in der Wittener Strasse von Kommunisten mit Steinen beworfen. Kurz darauf sielen auch mehrere Schüsse. Dabei wurde der 26jährige SS-Mann Heinrich Haben auch getroffen. Weitere vier Rationalsozialisten und ein Kommunisterlisten zum Teil schwere Verletzungen und wurden den Krankenhäusern in Dorstseld und Vortmund zugeführt.

Polizei muß wieder kommunistische Anfammlungen zerstreuen.

Berlin, 23. Juni. Auch am Donnerstag nachmittag und in den frühen Abendstunden dauerten die Ansammlungen von Kommunisten in Moadit an. Die Polizei ging mit Gumiknüppel und "Wasserwerfern" gegen die Unruhestisster vor. In Schöneberg wurde ein kommunistischer Demonstrationszug, der sich auf das Schöneberger Rathaus bindewegte, aufgelöst. Zu ernsteren Zwischensällen ist es nicht gekommen.

Anlählich einer Bjändung blutig geichlagen

Rochem, 24. Juni. In dem benachbarten Gillenbeuren ham es zu schweren Ansschreitungen als ein Wollziebungsbeamter unter dem Schutz zweier Landsäger und eines Polizeibeamten Pfändungen vornehmen und gepfändetes Bieh aus dem Stall holen wollte. Die Be-

amten wurden angegriffen und ihnen Sand in die Augen gestreut, sodaß sie wehrlos wurden. Dann sielen die Einwohner mit schweren Gegenständen über die Beamten ber und schingen solange auf sie ein, dis sie ohnmächtig liegen blieben.

Selbstverständlich ist das Berhalten der Leute nicht zu billigen, da die Beamten ja and nur ihren Auftrag ausführen. Doch ist zu versteben, daß die Menschen durch Not und Sorge erbittert, zu dieser Berzweislungstat gefrieden werden.

Neberfall auf einen Briefträger

Halle, 23. Juni. Am Mittwoch morgen wurde in der Kronprinzenstraße ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger verübt. Der Beamte, der eine Wohnung in einem Grundstück der Kronprinzenstraße verlassen batte, wurde von einem jungen Mann überfalsen und durch mehrere Hammerschläge über den Kopf schwer verletzt. Der Beamte ließ sich aber die Geldtasche nicht entreißen. Als Hausbewohner berbeieilten, ergriff der Räuber die Flucht; er konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Der Beamte wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo er bestinnungslos daniederliegt.

Französische Willfür

30fen ju Gefängnis verurfellt.

Paris, 24. Juni. Es bestätigt sich, daß der beutsche Obersorstmeister von Bombard, der vor einigen Tagen mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen nach Rombach dei Meh gekommen war, um seiner ebemaligen Wirkungsstätte einen Besuch abzustatten und der bei dieser Gelegenheit von der französischen Polizei verhaftet wurde, am Donnerstag vom Strasgericht in Meh wegen Uebertretung eines Ausweisungsbesehls zu einem Monat Gesängnis verurteilt wurde.

Die Gaffin von Bombard und feine beiden Sobne, die gleichzeitig verhaftet worden waren, wurden an die Grenze guruckgebracht.

Goldichat gefunden

London, 23. Juni. "Star" berichtet, daß es gelungen sei, auf den Cocos-Inseln den großen Schat zu sinden, nach dem schon viele Expeditionen gesucht haben. Er soll angeblich 240 Millionen Mark (??) wert sein. Es handelt sich um Wertgegenstände, die von reichen Peruanern während der Revolution von 1863 dort vergraben worden waren.

Paris, 24. Juni. Das italienische Hebeschiff "Artiglio" hat am Donnerstag seine Arbeiten zur Hebung des Goldschaßes der "Egopte" sortgeseht und weitere 75 Goldbarren im Werte von 7 Millionen Franken aus der Schashkammer des 130 Meter tief liegenden Wrack geborgen. g. / Mt. 143

Shippy

mer

 $da\beta$

scht

ein

en?

die

ceit

peil

me.

ul -

rter

uf-

ltes-

big "

Stadt Mannheim.

Mannheim, den 25. Juni 1932.

Rieinfeuer. 2im 23. 6. 32 um 22.16 Uhr wurde die Berufifenerwehr telephonifch nach ber Meerwiesenstraße 2 gerufen. In einem im Erdgefooh gelegenen Lagerraum mar dodurch ein Brand entftanben, daß die nichtausgeschaftete Stichflamme eines Raffeerofters die fiber diefen abergeworfene Dedie entjundet bat. Die danebenftebenden Riften und Gade maren ausgebrannt. Das Fewer konnte mit iceinem Loidgerat gelofcht werben.

Stabt. Schlogmufeum. Bon privater Seite find dem ftadtifden Schlofmufeum für feine dergeitige Ausstellung: "Aus dem Runftichaf. en Oftafiens" meitere mertvolle und bochintereffante Ceibgaben überlaffen worden. Darunter befinden fich u. a. japanifche Schauipielmasken, japanifche Bolgidnitte, Detbilber, eine große dineftiche Stiderei auf gelber Seide und ein augerft mertvoller Tee-Zeremonien-

Bergleicheverfahren und Konfurje

im Sanbelskammerbezirk Mannheim. Bon ber Sandelskammer für den Rreis

Mannheim wird uns mitgefeilt: Eröffnete Bergleichsverfahren: Firma Bre-

gor Bingenbofer, Inhaber Gregor Bingenbofer, Mobelbandler in Mannbeim, Mugartenftrafe 38. BD .: 3ng. Bermann Bebagbel in

Aufgehobene Bergleichsverfahren nach Beftatigung des Bergleichs: Sandelsdruckerei Berlog der Zeitfchrift "3fraelitifches Bemeindeblatt" in Mannheim, P 7, 4.

Eröffnete Ronhursverfahren. Radlag des am 31. Mans 1932 verftorbenen Roblenbandiers Otto Rebberger, Mannbeim-Rediarau, Rekharauerftraße Rr. 71. AB., Rechtsanwalt Dr. Josef Hafnet, Mannbeim. - Firma Boll. elden G. m. b. S., Mannheim, D 7, 7, AB. Rechtsanwalt Dr. Friedrich Raifer, Mannheim.

Mufgehobene Ronkursverfahren nach Ochlug. termin und Schluftverfeilung. Rurichnermeifter Artur Jalid in Mannheim, P 6, 2. - Radlaß des am 6. Oktober 1931 in Mannbeim berftorbenen Rufers Jobannes Riefer, juleft wohnhaft in Mannhelm. Pumpwerkftrage 1.

Dienst der Apothefen:

Sonnfag, den 26, Juni 1932,

Apotheke am Wafferturm, P 7, 17; Bruden. tor-Apotheke, II 1, 10; Forfung-Apotheke, Rronpringenftrafie; Sof-Apotheke, & 1, 4; Reppler-Apotheke, Reppierftrage 24; Quijen-Apotheke, Quifenring 23; Rechar-Apothehe, Cangitrafe 41; Stephanien-Apotheke, Meerfeldstrafe, Edie Landfeliftrafe; Marien-Apotheke, Redkaran, Marktplat; Baldbof-Apotheke, Baldbof, Rog-

BIOX-ULTRA

Mit elner klei- 50 % klenes Sie thre 100×

Schnipp und Schnapp plaudern

Doppelverbiener. Buf dem Finangamt Mannbeim-Stadt find immer noch Doppelverbiener feft. juffellen. Go mar dort ein Beamter Armbrufter beichaftigt, der fest nach bem Finanjamt Rechat. gemand verfett murbe. Sohn und Tochter jugleich find beute noch beim Finangamt Mannbeim-Stadt. Ein anderer namens Musgnug bat auch einen iconen Berdienft, mas ibm aber nicht ausreicht; feine Tochter ift ebenfalls dorf beschäftigt. Mifo gange Familien find da als Doppelverdiener untergebracht. Es wird bochfte Beit, daß bier eingegriffen wird.

Poftamt 2, Mannheim, beichäftigt einen Poftinfpektor mit dem Ramen Grumer, beffen Fran (mit ber wir uns icon einmal beichaftigen muß. ten) Elijabeth eine leitende Stellung bei Gifcher-Riegel einnimmt.

Un ben Pranger mit folden Burichen. In der Jungbuidbitrage 17 befindet fich eine Can-

Baidukten-Großbandlung, deren Leiter desprodukten-Groffbandlung, deren Inhaber ein gemiffer Robert Beiner und Fri. Glife Sinhel find. Un diefe Firma wollte eine bauertiche Abfahgenoffenschaft aus Reuhofen in der Pfals, Pfalger Kartoffeln oerhaufen, worauf fle jur Antwort erbielt: "Bir kaufen beine beutichen Kartoffein, fondern nur ifallentiche," Mufichreiben und merken!

In Schönheit und Wurbe. Wie weit mir es beute in Dentschiand gebracht baben, zeigt folgende fhandalofe Bebandlung eines Ochmerhriegsbeichabigten feitens der Ortskrankenkaffe Mannheim. Für eine Beilbebandlung murben ibm bom Beibeiberger Berforgungsamt ein Betrag von 5,25 ROR, abgefeht, den bie HOR. Mannbeim ju haffieren batte. Da diefer Schmerhriegsbeichebigte beinerlei Berbienft bat, ichickte man ibm swecks Eintreibung des Betrages . . den Berichtsvollzieber. Ein Sat im Berforgungsgefes für Schwerkriegsbeichabigte lautet: "Schwerkriegsbeichabigte Frontfoldaten baben Ainfpruch auf Sellbebandfung," Auch ein armes Baferland muß bankbar fein! Wir werden einmal bafür forgen.

Sie schreibt: "Die rückläufige Bewegung (der SPD. D. Schriftig.) bat ein Ende, es geht wieber vorwarts und aufmarts. Die brei Pfelle meifen ben Weg zum Gieg." Recht fo, denn bekanntlich zeigen die nach unten gebenden Pfeile den richtigen Weg.

Blem-Blem, Berr Scherer? Das ift namlich ein bleines Frifeurlein in der Bergheimerftrage (Backerwegfiedlung), mo es unter ... sig Bewerbern von der marriftifchen Gemeinnutgigen Bangenoffenicaft ben Borgug erhielt, ein Frifenngefchaft ju eröffnen (ipielt bier auch bas richtige Parteibuch eine Rolle?). Alfo biefes Frifeurlein fagte ju einem unferer Parteigenoffen, ber Rentenempffanger ift: "Ich werde dafür forgen, daß Euch Ragis die Renten einmal ge-ftrichen werden!" Ob bei diesem Reichsbananenmannchen nicht einmal für eiwas anderes geforgt werben mire? Und ob!

Mannemer Beibe im 3. Reich! Wir bringen wiederum eine Reibe deutscher Geschäftsfente, die unter der obigen Ueberfchrift in der "Bolksftimme" veröffentlicht wurden, und bitten Die Mannheimer Rafionalfogialiften, diefe Beichafte bei ihren Einkaufen ju berückfichtigen. Rolonialwarenhandlung Wieland, Kronpringenftrage 56; Backerei Biefer & 4, 23; Backerei Martin Q 3, 8; Mildbandlung Radi Q 4 neben dem Brauftubl; Tapegiergeichaft Wilb. Fren, Luifenring 63; Stridemarengeichaft Lug R 3, 5a; Lederhandlung Lorens Schut R 3, 12; Baftbaus jur "Freibeit" R 4, 11.

Die in der "Bolksftimme" erfolgten Beroffentlichungen von "nagtverbachtigen" Beichaftsfenten follen natürlich den Lefern ein Wegweifer fein, wo fie in Zukunft ihre Waren nicht mehr kaufen follen. Bon welcher Borniertheit biefe Buriden in der "Bolksftimme" befeffen find, beweift die Tatfache, daß einige Betten unter bem Artikel "Mannemer Belde im 3. Reich" eine Ungeige folgenden Inbalts ftebt: "Berfide-

mit bem Sanitatsauto ins Rrankenbaus ver-

ben Unfings gelangten in vergangener Racht 18

Uhr murde die Leiche des am 19. de. Mis, beim

Falsch unterrichtet

Wegen nachflicher Rubeftorung begm, gro-

Leiche gelandet. Donnerstag nachmittag 4

bracht.

Derjonen gur Angeige.

fichtigt unfere Inferenten!" Und nun welch Ded. birekt unter diefer Angeige inferiert einer ber oben genannten Geschäftsleute. Dielleicht feilt die "Bolksftimme" biefem "Razigeicaft" einmal mit, wie fie sich bas eigentlich vorstellt mit dem Erfolg des Inscrates. Einerseits wird er als "Razi" angeprangert, ergo follen bie Lefer nichts mehr bei ihm haufen, andererfeits will die "Bolksftimme" das Beid für die Inserate einflecken und fordert gleichzeitig auf: "Rauft bei unferen Inferenten!" Wo bleibt da die Ronfequeng? Wenn ber betreffende Beichaftsmann nunmehr die "Bolkoftimme" auf Schabene:fah verklagt, bat er jedenfalls für fic die richtige Konfequens gezogen.

Parole-Ausgabe.

ORTSGRUPPE MANNHEIM.

Mchtung! Mchtung! Führerkreis C bat am Samstag, den 25. Juni, 17 Uhr, im "Raufmannsheim", eine wichtige Tagung, ju der famtliche Unterführer des Rreifes ju ericheinen baben. Ausweise mitbringent

2fm Dienstog, den 28. Juni, 20.30 Ubr, findet im Musenjaal des Rosengartens eine große öffentliche Berfammlung ftatt. Es fprechen: Stadtrat Dr. Orth, Stadtrat Runkel, Stadperordneter Febrman, v. Waloftein, Schmift und Beibel. Thema: "Der Kampf um Mannbeim." Einfrittspreis: -.40 R.M. Erwerbslofe -.20 RIR. Kartenvorverkauf: Bolkifche Buchband. lung P 5, 13a, Beichaftsftelle der RSDAP. D 5, 4, und an der Abendhaffe.

Sektion Sumboldt. Schulungshurs A, am Montog, 27. Juni, im "Beinberg". Redner: Do. Dr. Drth.

Sektion Strobmarkt. Montag, 27. Juni, 20.15 Uhr, im "Schlofihotel", M 5, 8/9, öffentliche Wablversammlung mit Bildmaterial. Redner: Da. Wengandt. Thema: Die jubifche Freimanrerei, Cintritt: 25 Pfg. Rartenvorverhauf: 36 garrengeichaft Schmitt, P 5, 18a.

Sehfion Schwehingerftabt. Um Mittwoch, 29. Juni, 20.30 Uhr, in den gefamten Gloria-Galen, Gedenheimerftr, 11, öffentliche Babiverfammlung. Redner: Dg. Schoner, Rafferstaufern. Thema: Der Arbeiter am Scheibewege.

BEZIRK MANNHEIM

Gal., Trupp Sedienheim. Großer Theater-Abend der RS, Bubne Mannheim, am Conntag, den 26. Juni 1932, abends 8 Uhr, im Saale des "Deutschen Sof". 1. 3wei Sans Sachs-Spiele. 2. Dg. Dt. Orth spricht. Musikalifche und gefangliche Darbietungen. Gintrift 40 und 80 Diennia.

Ortsgruppe Retich. Um Samstag, 25. Juni. 20.30 Ubr, erfte bifentliche Berfammlung mit Dg. Dr. Orth im "Abler". Thema: Unfer Kampf um die Macht.

Orfsgruppe Reilingen: Um 25, Junt, abends 8.30 Ubr, im Gastbans "Jur Rofe" öffentliche Bersammlung. Redner Pg. Wengandt, Karis-

Ortsgruppe Ebingen, 2m Conntog, 26. Juni, 15 Uhr, findet im "Ratskeller" eine fehr michtige fandwirtschaftliche Tagung ftatt. Ericheinen ift Pflicht. Parfel-Musmeis mitbringen!

Ortsgruppe Schriesbeim, 2im Sonntag, (nicht Samstag), 26. Juni, 20,30 Ubr, außerordentliche Mitgliederversammlung im "Birich". Ericeinen

Ortsgruppe Socienheim, Um Samstag, 25. Juni, 20 Uhr, in der "Roje" Deutscher Abend der Frauenichaft.

Orisgruppe Sodienheim. 21m Dienstag, 28. Juni, 20.30 Uhr, im "Bad. Sof" öffentliche Berfammlung. Redner: Dg. Schoner, Raiferstautern. Thema: Der Arbeiter am Scheibewege.

Einlabung jur NGBO .- Amtswaltertagung am 1. Juli 1932, abends 8.30 Ubr. im Coale des "Raufmannsbeim" in & 1, 10/11. Bu ericeinen baben alle Sehtionsbefriebswarte mit ihren Amtemaltern, wie Strafengellenbetriebsmarte, Schriftwarte, Raffierer uim, alle Betraebszellenobleute mit ihren Umtemaltern, wie Schichtzellenobleute, Schriftmarte, Rafflerer uim.

Tagesordnung: Organifation und Propaganda: Pg. R. Roth.

Preffe: Dq. E. Greutich. Arbeitsrecht und Sozialverficherung:

Dg. BB. Jourdan. Musiprache.

Politifche Loge und Schlufmort: Dg. R. Roth. Die Betriebegellenleitung erwartet, daß alle Amtswalter ju diefer wichtigen Tagung er-

Begirt Beinheim

Um fiommenden Donnerstag, den 30. Juni, fpricht in Weinheim in der Festballe Pfatger Bof der frubere Margift und Mitarbeiter am Marg-Engelinftitut in Moshau, Dr. Walter Maller aus Freiburg. Thema: Der rote Arbeiterverrat. Kartenverkauf durch die Sektionen und die Beichaftsstelle, Sauptftrage 156. Die Sektionsleifer rechnen den Rartenverkauf mit ber Beidaftsftelle bis Mittwoch, ben 29. Juni ab. Der Orisgruppenleiter. ges.: Robler.

Polizei-Bericht

pom 24. Juni 1932.

Tierqualerei. Donnerstag pormittag gelangte ein 22jahriger verheirateter Anecht aus Feudenbeim megen verübter Tierqudierei jur Angeige, Er ichlug in einer Riesgrube bei Wallftadt mit einem Sebeifen auf zwei Pferde ein, welche por einem mit Ries beladenen Wagen gefpannt maren. Beide Dierde trugen von Diefer Qualerei an verichiedenen forperffellen blufende Wunden und auf bem Rudien fauftgroße Schwellungen dapon.

Berkehrsunfall. Ein verbeicafeter 65 3abre alter Mechaniftermeifter blieb Donnerstag nachmittag mit feinem Rraftrad an der Rreugung Parkring-Rheinhaiftrafje im Geleife ber Stra-Benbubn bangen und fturgte ju Boden. Er frug am Ropf eine eina 5 Zentimeter lange Rifmunde davon und mußte fich in argtliche Behandlung

Bergiffung. Ein 24 Jahre altes lediges berufstofes Fraulein trank Donnerstag mittag in ibrer Bobnung in der Altfladt aus Berfeben aus einer Flaiche, welche Chioroform enthielt. Gie

absichtliche Irreführung der öffentlichen Meinung betreiben! Deutsche Volksgenossen! Eure Zeitung ist das

ist jeder, der die landläufige Tagespresse

ließt. Hinaus mit den Blättern, die eine

Das Blatt der geistigen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit :

Baben erfrunkenen 20 Jahre alten Polfferers Allbert Reffer aus Wallftadt, oberhalb ber Friedrichsbrudee aus dem Rediar gelandet. Der Borfall batte eine große Menfchenansammlung murbe mit fcmeren Bergiftungsericeinungengut Folge.

Aus den Bereinen:

Die Frauengruppe des Marinevereins Mannheim lud, nachdem erft vor zweieinhalb Monafen bie Grundung ber Gruppe flatigefunden batte, am 19. Juni gu einem Wohltatigheitsfest mit Ball in die Raume ber Bermantafale. der Borftellung icon waren die Raume, frog des berrlichen Wetters voll befest. Gin ichones Beichen für bas Wiederaufleben des naferlandifchen und Wehrgedankens, Fleifige deutiche Frauenbande batten den Gaal in ein Blittenmeet verwandelt und dekorativ fachen darans bervor die alte Rriegsflogge unferer berrlichen Marine und die Farben ichwarg-weißerot. Auf Seitentischen mar eine über 100 Beminne aufjablende Tombolo aufgebaut. Alles Spenden, welche den 3mede der Beranftaltung erfüllen

Wie in ihren Begrugungsworten die Borfitjende der Gruppe, Frau Laur, bernorbob, bedurftigen Rameraden ju beifen. Rach dem Erbifnungemarich der Saushapelle ericbienen 6 flotte Seejungfern unter ihrem Obermaat Frau Stech, in einem um den Baften "Unfere Marine" Tangipiel ju zeigen. Bierauf fprach die erfte Borfigende der Gruppe , Frau Caug in der Begruffungsanfprache von dem Zweck des 3ufammenichluffes der Frauen innerhalb des Marinevereins Mannbeim von 1895. Obgielch megen des kurgen Beftebens der Gruppe in diefer Rotzeit eine folde Beranftaltung gewogt war. fo fei doch ber ftarke Bejuch ein Beichen dafür, daß die Biele der Frauengruppe in allem der Marine naheffebenden Rreifen erkannt und unterftuft murden. Rach dem gemeinfamen Befang des "Flaggenliedes" ergriff der Borfigende bes Rhein-Redear-Milifir-Bauverbandes, melder 30 Militarvereine umfaßt, Berr Dr. Bieke

das Wort, um die Grufe diefer Organifation ju übermittein. Insbefondere fei dem rührigen Borfigenden des Marinepereins Mannheim, Beren Gratmob für feine aufopfernde Satigkeit ju danken. Stark betonte er, daß gerade in der beutigen Beit der Beift ber alten Goldaten und Rameraden mach ju balten fei und im mer aufs Rene gepflegt werden muffe. Rameradicaft und Bilfsbereiticaft fei der eble 3wech. welcher innerbath ber Rriegerverbande Beltung babe. Darüber binaus folle die Erinnerung an die Beidentafen unferer Marine und des Beeres im Bolke mach geholten werden. Bierbei follen die beutichen Frauen mit belfen, wie dies porbilblich burch Frau Laug, welche bobe Anerkennung und Dank verdiene, geicheben fei, Bert Balden vom Rationaltheafer, trug außerhalb des Programms, einige Lieder jut Bericonerung der Feier vor. Dann bob fich der Borbang ju einem Liederfpiel aus dem Seemannsleben, von Bereinsmitgliedern febr gut wiedergegeben. Das Roschen (Fri. Sted) und Maria (Fri. Geebe t) fowie die Gerren Gifinger und Dram. mel muffen bier als Trager der Sauptrollen, befonders genannt merden. Bei offener Babne entiftieg nun jum Baudium aller Anwefenden bie Souffleuje und erklarte, daß fie nicht weniger denn 22 Jahre für die Erftaufführung diefes Werhes gearbeitet babe. Die nun folgende Tombola-Berlofung brachte durch das Ergebnis die Mittel auf, Bedünftigen belfen ju honnen, und mer nicht ju ben Beminnern gabite (die Mannbeimer baben in der letten Beit viele Miefen gejogen. Maimarktlotterie, Augellotterie uim.) batte die Genugtuung, fein Scherflein einem wirklich edlen Zweck zugeführt zu baben. Die bereits im Liederspiel Benannten ftellten nun in 7 Bilbern einen Streifzug durch Wiener Operetten febr febenswahr und ernfefen reichen Bei-

beifammen. Es mar ein voller Erfolg. Auch wir fagen ber Fravengruppe unter Leifung von Frau Cour unfere Anerhennung fur biefe icone Ceiftung.

fall. Bei Tang und angeregiefter Unterhaltung

blieb alles noch bis in die fpaten Abenoftunden

Kirchliche Nachrichten. Evangelische Gemeinde.

Trinitatiofirme. 159 Ubr: Prebint, Bifer Schumacher; 10 Ubr Brebigt, Biarrer Maft. - Redarfpipe. 30 Ubr: Berbigt, Biller Schw. mucher. - Routerbienfirche. 10 Ubr: Perbige, Lindemar Maler, fi Ubr: Perbiet, Biter Schild, it. Abendmahl. - Chriftustirche. 8 Uhr: Prebigt, Bifer 3frber; 10 Uhr: Drebigt, Blarere Maner, il. Werthmatt. - Ren-Oftheine. 10 Ubr: Bredigt, Bfarrer Dr. Coff. Griebenöffrite. 1510 fibr: Bredigt, Bfarrer Bach. - Johannisfiete. %0 fibr: Berbigt, Biter Scholit, 10 life: Brebigt, Bfarrer Joep, M. Abendmais. — Lamerfiede. 7.85 Uhr: Gemeinbe-Ausffing. Belbgettebbierft, Blatter Frantemann; 10 Uhr. Berbigt, Bifar Bordb. - Reienftiftenfinde. 10 Ubr: Brebigt, Pfarrer Rathen bifer. - Renes Et. Rrantenbans. 1/211 Uhr: Brebigt, Biarrer - Piatouiffenbaus. Gottesbienft fallt aus; 5 Uhr: Gotlegumaifeier in ber Trinitatitlinfe. - heinrich Bang-Aranfenbans. 9411 Ubr: Stebigt, Biffer Bieber. - Benbenbeim. 3/10 Ubr: Gaupt gattesbienft, Gifar Ribler. — Raferral. 10 Ubr: Couptgotfesbienft Warrer Cuner. - Matthaustirche Redaran. 10 Ithe: Predigt Bfarrer Gebn. - Gemeinbeband Spenerer Strafe 28. 10 ithe Berbigt, Bitar fiebr. - Abeinen. 9 Ubr: Balbgettesbireft, Biter Segel; 1510 Ubr: Berbigt, Bifter Gegel. - Sanbhofen, 1610 Ubr. Sauptgetteibierit. Bitat Suth. - Cedenbeim. 1610 Ubr: Deurdgotterbienft, Pfarrer ifung. - Pantueffirthe Baftbot. 1910 Illir Gauptgetteibienft, Blaerer Lemme. - Betiftebt. 1510 Ubr: Genut autherbienft, Blarrer Many

Altfatholische Gemeinde.

Schlofftene. Gemitag, ben 26 Juni, veren, 10 Ufer Deutides

MARCHIVUM

SA.-Trupp Seckenheim Sonntag, 26. Juni Großer Theater-Abend im Deutschen Ho

ALHAMBRA

Heute bleibt es nicht beim Lächeln neute wird gelacht ...

Felix Bressa

als "falscher Schupo" als "Hofsänger" als "Retter in der Not" als "Sherlock Holmes" in seiner neuen Lachbombe

wiederum erdröhnen

Ladisalven

wie sie nur der große Sorgenbrecher

Felix Bressart entfesseln kann!

In weiteren Hauptrollen:

Ivan Petrovich / Gretl Theimer Anton Pointner / Jul. Falkenstein

Paul Morgan u. a.

Im bunten Filmteil: Spanische Romanze — Auf in den Kampf Neueste Fox-Tonwoche

Beginn Wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr Letzte Vorstellg. 8.45 Uhr.

Weinhaus Astoria C 3, 10 Tel. 28 243 Konstate.

Blaue Grotte + Hölle + Täglich Stimmungskonzert Beste offene Naturweine

ner Pschorr- u. Haberecki-Biere Mittwech und Samstag Verlängerung

Schwarzer Adler in Weinheim

Bestbekanntes Gasthaus ff. Fels- und Münchner Biere. Gut bürgerliche Küche, Schöne Fremdenzimmer, Großer Saal. Schöne Fremdenzimmer,

Div. Nebenzimmer. Separates Café mit Veranda.

Fernsprecher 2133. Fritz Becker.

Pg. verlangen nur die anerkannt beste H. B. Süßrahm-Tafelbutter

Für Wiederverkäufer zu beziehen durch die Fa.

Hoffmann & Bollack Eler- und Buttergroßhandlung

Stets billiges Elerangebot

Möbel

billigften Erzeugerpreifen. 3ch bitte um Anfrage und Befintigung meiner Ausstellung

Kalserring 22 pt., Mannheim. With. Merkel, Nöbelverkstätte, Aglasterhausen

Spezial - Werkstätte

neuzeitlich mit allen Spezial-Werkzeu-gen eingerichtet. Verbindliche Kostenvoranschläge.

Fr. Hartmann, Seckenheimer Str. 68a

Telephon 40316 Pestalozzischule Garagen Orig. Ersatztelle Betriebstoffe

FAHRSCHULE

Photo-Apparate

der führenden Firmen wie Agfa, Zeiß-Ikon Voigtiänder. Platten und Filme erhalten Sie stets frisch. Ich entwickle und kopiere.

Lowen-Drogerie u. Photo (L. Slein) Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 63 Telephon Nr. 44221.

Kauft nicht beim Juden!

Kaiserring 32

Gemütliches Familienlokal mit Garten Ausschunk "Weldebrün" Schwetzingen



Moderne Werkstätte für Plissee aller Art

Dekntur

Bohlsaum

Blesen

Stiekerel

Spitsen sinkurbels

Stoffknöpfe

Knopflöcher uw. Inhaber: A. GOEDE Mannheim Qu 5, 1 lodejournale Ihnittmuster

00000000000000000000000000000000

Heil-Institut

Dr. med. Schneider

Mannheim B 1, 10 (früher L 11, 21). Elektro-, Licht- u. Serumbehandlung

aller Inneren- und Hautkrankheiten. Sprechst.: 9-11 u. 15-16 Uhr (Wochentags) oder auf Anmeldung.

Werftstraße 23/25 - Telephon 21 319

Hoxen - Stände RM. 5.-. 20.-Motorradplätze RM. 5.-;

Pa. BENZIN unter Tagespreis Pa. Oct RM. —.70 Gummi — Zubehör

Hersteller der

NOSMA Nebelscheiben, Nebellumpen,
Begrenzungsstäbe, Pickniekkoffer, Autokoffer, Sonnenblendschutzscheiben.

ranken-Holz-Silo

schützt den Landwirt vor

FUTTERNOT FUTTERVERLUSTEN und KRAFTFUTTERAUSGABEN

Bruno Nolte, Silo-Bau, Mannheim

noere

D 5, 4

Die preiswerte Gaststätte

Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

werden billig und fachgemäß ausgeführt. Kopien auf Agfa-Hochglanzpapier, Platten, Filme, Leder-taschen, Stative billig.

Ihre Photo-Arbeiten

Auto-Reparatur-Werkstätte

för Chrysler, Bulck, Fiat, Cadliac, Chevrolet, Studebaker und alle deutschen Pabrikate, Ausführung nur durch langjährige Fachleute. Garantie und billige Berechnung. Billige Wagenpflege, Oberschmiermittel Poliermittel

Lorenz-Ochl Otto Schoenbein Mannheim, Werftstraße 23/25 Telephon 21319

Kauft Euren Buchu. Zeitschriftenbedarf bei der "Uölkischen Buchhandlung"

Treff punkt der Nationalsozialisten

Gasthaus z. Eintracht, Nördl. Hauptstr.12 Gut bürgerl, Küche, gepfl, Weine, Eig, Schlachtung, Ausschank von Bürgerbräu Ludwigshafen, Gr. Nebenzimmer und Saal,

in Weinheim:

Konditorel-Cafe Bauer N 3, 13

Täglich bis 130 Uhr nachts geöffnet 8

reis für kleine Anzeigen; Die Gelegenheits-Anzeigen bei mehrmaliger ufgabe Rabatt nach Tarif. Annahmeschluß 16 Uhr

Salon

R 4, 18

Reelie Preise. Arbeitsl. Vergünstigung!

Frau friedel Sürth Ww.

Herren- u. Damenstoffe

TUCHFABRIK RICHARD

Spremberg L / Gegründet 1833

zu billigsten Preisen

Mustervorlage und Bestell-annahme bei d, Bez,-Vertr.

August Kern / Mannheim

Seckenheimer Straße 116

Paßbilder

zum sofortigen Mitnehmen, Amateur-Arbeiten sofort gut und billig

Atelier ROHR, P 2, 2

1 qut mobl.

Zimmer

Dauerwellen

Wasserwellen

m: Pg. Ott, Ettlingerstr. I. inheim: Geschäftsst. Haupt-156, Schwetzingen: Orts-gruppenführer Stober.

Ernst Weiß

Spezialist für Haarkrankheiten Dipl.-Lehrer

Mannheim Kunststraße 0 4, 16

Erfolg amtlich bestätigt.

Schlafzimmer

nur pr. pol. Chelholger, merben bireft ab Mobelfabrit jum Sabrifpreis von 485 Rfft. und 525 Rfft. un ter Garantie abgegeben. herrengimmer 355 RM. Mufterlager B 4, 14, Georg Wagenblab.

Fahrräder

werden zu Spottpreisen in ruhiger Lage preiswert zu vermieten. Rab. Sahrradgroßhandlung. U 5, 18, 1 Creppe linfs

Damen-u. Herren

In rubigem Privathaus 4. Stod Bürgerm. Suchs-

Pg. Karl Backfisch

Schollbrunn b. Eberbach Gelegenheitskauf!

Markenplanos fast neu Berdux, Blüthner Ibach, Schwechten Perzina

sehr preiswert nur bei Wilko Meyer, D2, 10

Klavierbauer Reparaturwerkstätte - Stimmunger

Moderne Keubauwohnuno

4 3immer mit einger. Bad, Etagenheigung, warm und falt Waffer, Gartenanteil billig gu vermieten. Bu erfragen

Seudenheim Ibesheimerftr. 50 II.

Möbelspedition Karl Kraus, C 8, 11 Tel. 26205

besorgt zu Vorzugspreisen Umzage und Ferntransporte.

3 Zimm.-Neub.-Wohnung

finden Kurgöste angeneb-finden Kurgöste angeneb-men Aufenthalt, bei erst-staffiger Derpflegung und billigster Berechnung.

Pa Karl Backfiech

3. Stads-jtraße 8, per 1. Juli 1932 3u RM. 65.- mtl. 3u verfragen bei 3immermaun, II 5, 28

(Caden)

Alle Schreib- und Buchha tungs-Arbeiten Vervielfältigungen

Eingaben, werden prompt und billigst ausgeführt durch Schreib-Büro

C. Sonntag L 10, 7 eine Treppe

Dgn., 35 Jahre, fucht Stei-lung in Geschäftshaushalt am liebsten Konditorei od. Baderei od. als Hausshälterin, da in allen Zweigen d. Haushalts be-wandert. Zeugn. vorhand. Angeb, unt. A. W. an den Derlag ds. 3tg.

Modernes elegantes Speizezimmer

fpl., neu, Bufett 1,60 m mit Kredenz, nugbaum poliert, allerbeste Deutsche Werfitattenarbeit, um indehalber für nur Mt. 425 .- abzugeben.

Anfr. nnt. Rr. 1270 an

gediegener Trefrger-Nüb ist auch mit bescheidenen Mitteln möglich. Lassen Sie sich unverbindlich beraten! Mannheim 05,1 Sudd-Möbel-Industrie Gebr.Trefzger & Raffatt Verkoufstellen in: FRANKFURT/M FREIBURG/BR KARLBRUHE KONSTANS MANNHEIM PFORZHEIM RASTATT STUTTGART

Sparen heißt gute Ware billig kaufen!

Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren,

Kleiderstoffe, Leib- und Bettwäsche, Schürzen, Strümpfe, Socken, Trikota

gen, Herren- und Knabenkonfektion

kaufen Sie gut und billig im

NB. Auf Wunsch übernehme ich die Anfertigung von Kleidern, Anzügen usw. nach Maß Mannba Tes halen menallich 2 tungen mit

In einer Führer Ad

blauen Guf

Polizeinberg arbeit gegen eine energife Separierung rer por Tai Abolf H flündigen A del, aus bei Gerechtighei noch por 21 tifchen Fein

brangt und

griffen fei,

glanble, bas

Der ban Reichsinnen Derordnung jur Geltung klärung geo

"Bon be fet, wenn ir eine Berftar rifche Staat Berrn Reid Lage entfpr Boreingenor Das Be

benden Ber in der Lage Reichsminift Ergebnis if rechflichen u langt."

Wenn & alle Autorit Berrn Beld minifterpräft führung der Bie aus kommenden nung zu rech

freiheit in al reichsrechtlid roter Partei

Mitteld

gen der Uni

Am 2. u großes miffe Feier unfere margiftifchen gierungsüber

fionalfozialift